Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 68 (1923)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23 9. Juni 1923 68. Jahrgang

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum; Zur Praxis der Volksschule; Literarische Beilage, je 6—10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat; Das Schulzeichnen, in freier Folge.

Abonnements-Preise für 1923:

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 10.70	Fr. 5.50	Fr. 2.95
Direkte Abonnenten	Schweiz	„ 10.50	„ 5.30	„ 2.75
	Ausland	„ 13.10	„ 6.60	„ 3.40

Einzelne Nummer à 50 Cts.

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Cts., Ausland 60 Cts. — Inseraten-Schluß: Mittwoch Abend. Alleinige Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Dr. Hans Stettbacher, Wiesenstraße 14, Zürich 8; P. Conrad, Seminardirektor, Chur; Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6; Dr. W. Klauser, Zürich 6.

Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition:
Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Werdgasse 41—45, Zürich 4

Inhalt:

Jauchzer. — Ein offenes Wort über Schule und Erziehung. — Die Woche des Kindes in Genf. — Die Zürcher Schulsynode. — Ehrung des Dichters Jakob Boßhart auf Wagenburg. — Schulnachrichten. — Kurse. — Totentafel. — Kleine Mitteilungen. — Bücher der Woche. — Schweizerischer Lehrerverein — Mitteilungen der Redaktion.
Pestalozzianum Nr. 4.

NEU: SKIZZENKARTE
DER SCHWEIZ / DER KANTONE 120×180 IN NEUTRALER FARBE BEDRUCKT FR. 20.–. VERGRÖSSERTE RECHNUNGSSEITE 90×120 (RÜCKSEITE MIT NOTENSYSTEM) FR. 12.–. SCHIEFERARTIGE, ABWASCHBARE TAFELN.
MAX SCHLUMPF, KARTOGRAPH, ZÜRICH, HELIOSSTR. 19
Um mit dem Druck beginnen zu können, wird um rechtzeitige Bestellung ersucht

Schmerzloses Zahnziehen
Künstl. Zähne mit und ohne Gaumenplatten
52 Plombieren — Reparaturen — Umänderungen
Gewissenhafte Ausführung — Ermäßigte Preise
F. A. Gallmann, Zürich 1. Löwenstraße 47 am Löwenplatz
Telephon S. 81.67 Bitte Adresse genau beachten!

Solbad-Eden
Rheinfelden
Unsere Pension bietet Ihnen zu Fr. 9.50 angenehmen und nutzbringenden Aufenthalt. 122/1

Schuldbetreibung und Konkurs
Verkehrshefte (blau und grün)
Buchhaltung in engster Verbindung mit Preisberechnen, bei
395 Otto Egle, Sek.-Lehrer, Gossau (St. G.)

Violinen
Mandolinen 48
Guitarren
Lauten — Zithern
Saiten
Vorzugspreise für die tit. Lehrerschaft
Reparaturen
A. Bertschinger & Co.
ZÜRICH 1

Pension Dr. Joseephy
Davos-Platz
Idealer Aufenthalt f. Ferien- u. Dauergäste. F. Kinder a. Wunsch Unterricht und Schule. Schöner Garten. Herrliche Spaziergänge in nah. Tannenwald. Vorzügliche Küche. 4 Mahlzeiten. Bibliothek. Mäßige Preise. Telephon 272. 668

Locarno-Monti 646
Kleines, ruhiges Erholungsheim, in herrl. Höhenlage. Gute Verpflegung, event. Diät. Sonnen-Wasserbad. Villa Neugeboren.

Kaffee Hag
Ich selbst habe in früheren Jahren den Genuß von schwarzem Kaffee nach den Mahlzeiten aufgeben müssen wegen durch ihn hervorgerufener Beschwerden, Herzklopfen usw. Als ich es dann mit Kaffee Hag versuchte, traten erwähnte Beschwerden nicht mehr ein. Auch habe ich gefunden, daß der Kaffee Hag genau so wohlschmeckend ist wie gewöhnlicher Kaffee; er bietet auch denselben Genuß und die geistige Anregung des koffeinhaltigen Kaffees, die demnach nicht vom Koffeingehalt abhängig sein kann. 165/2 Dr. med. H. H.

Haushaltungsschule Zürich
Schweiz. Gemeinnütz. Frauenverein.
Koch- und Haushaltungskurs, Dauer 1 Jahr (Vorkurs zum Hausbeamtinnenkurs). Beginn 23. Oktober 1923. Koch- u. Haushaltungskurs f. Interne u. Externe, Dauer 5½ Monate, Beginn je Ende April u. Ende Oktober. Kochkurse für feine Küche, Dauer 6 Wochen, das ganze Jahr fortlaufend. Prospekte. Auskunft täglich von 10—12 Uhr durch das Bureau der 641
Haushaltungsschule Zeltweg 21a

Schulen, Anstalten und Vereine
mache ich auf meine neuartigen, sehr leistungsfähigen
Metall-
Epidiaskope
und
Postkarten-Baloptican
aufmerksam. Dieselben übertreffen an Lichtstärke, Größe und Schärfe der Bilder alle bisher bekannten Apparate. Einfachste Bedienung. Anschluß an die Lichtleitung. — Prospekte kostenlos. Unverbindliche Vorführung in meinem Projektionsraume nach vorheriger Verständigung.
160
E. F. Büchi, Optische Werkstätte, Bern

LUGANO Hotel Erika-Schweizerhof beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 10.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 303

LOCARNO Hotel Beau-Rivage, direkt am See, an schönster Quailage. Komfortables Familien- und Passantenhaus. Zimmer von Fr. 3.50 an. Pension von Fr. 11.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 251 Familie Trepp, Bes.

Landesbibliothek, Bern

Konferenzchronik

Lehrergesangverein Zürich. Heute 5 Uhr Probe für Landkonzert in Wil und „Laßt hören aus alter Zeit."

Naturwissenschaftliche Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Sonntag, den 10. Juni, Zoologische Exkursion an die Lägern. Leitung: Herr Dr. Klöti. Besammlung auf dem Bahnhof Örlikon. 8[35] Abfahrt nach Buchs. Wanderung über Otelfingen, Würenlos, Schartenfels nach Baden. Proviant!

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung, 11. Juni, 6 Uhr, Kantonsschule: Mädchenturnen im Freien. Lektion für 6. Klasse. Männerturnen: Lauf- und Freiübungen, Diskuswerfen. Spiel. Spielriege: Übung, Samstag, den 9. Juni, 2 Uhr, Hohe Promenade.
Lehrerinen: Dienstag, den 12. Juni, 6½ Uhr, Hohe Promenade: Spiel, Frauenturnen.

Zeichensektion des Schulkapitels Meilen. Übung heute Samstag den 9. Juni, nachmittags 1¼ Uhr, im Schulhaus Männedorf. Zeichnen der menschlichen Figur nach Natur und schematisiert. Anwendung für die Illustration.

Lehrerturnverein des Bezirkes Meilen. Übung, Montag, den 11. Juni, 4¾ Uhr. Abnahme der Rechnung.

Lehrerturnverein des Bezirkes Hinwil. Freitag, den 15. Juni. Turnen und Spiel. Die zugesandten Lektionen werden durchgearbeitet! Alle! Auch weitere Interessenten und Mitturnende sind willkommen.

Lehrerturnverein des Bezirkes Uster. Montag, den 11. Juni, 5½ Uhr. 1. Mädchenturnen. 2. Freiübungen nach Dr. Mathias. Vollzählig erscheinen!

Verein Ehemaliger Mitglieder des Seminar-Turnvereins Küsnacht. Generalversammlung und Jubiläumsfeier, Samstag, den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, im „Du Pont" Zürich. Der Vorstand erwartet zahlreichen Aufmarsch aus den Kreisen der Alten und Jungen.

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Übung Mittwoch, den 13. Juni, 5¼ Uhr, in Horgen. Fortsetzung des neuen Lehrganges in Hüpf- und Freiübungen, Spiel.

Schulkapitel Horgen. 2. Kapitelversammlung, Samstag, den 9. Juni, 9 Uhr, im Sekundarschulhaus Horgen. Hauptgeschäfte: Protokoll. „Religion und Charakterbildung", Vortrag von Herrn Prof. A. W. Foerster. Wünsche und Anträge an die Prosynode. Wahl eines Abgeordneten. Mitteilungen betr. Gesangskurs. Verschiedenes, Präsenz. Der im amtlichen Schulblatt angekündigte Gesangskurs ist erstmals auf Samstag-Nachmittag 2 Uhr für die Teilnahmepflichtigen sämtlicher Stufen angeordnet worden. 12½ Uhr gemeinsames Mittagessen im „Meierhof".

Lehrerturnverein Winterthur. Übung, Montag, 11. Juni, 6¼ Uhr abends. Männerturnen, Spiel.

Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Kreuzlingen. Samstag, den 16. Juni, 2½ Uhr, im Schulhaus Felsenschlößli. Unterstufe. Thema: Die Uhr. II. und III. Klasse.

Lehrerinnenturnverein Baselland. Übung. Samstag, den 16. Juni, nachm. 2 Uhr, im Gaiswald, Pratteln.

Nur solange Vorrat

geben wir an die Herren Lehrer noch die letzten Ausgaben des solid gebundenen Prachtwerkes **„Reise-Album der Schweiz"**, mit 36 Tiefdrucktafeln, 6 Routenkarten, Beschreibung der Schweiz in 4 Sprachen, zu dem bedeutend reduzierten Preise von **nur Fr. 2.50** pro Jahrgang (statt Fr. 10.—) ab. Bei Bestellung von 3 Jahrgängen (jeder Band verschieden) **Fr. 6.- zusammen** (statt Fr. 30.—). Prächtiges Anschauungs- und Unterrichtsmittel. Alle Exemplare sind neu, resp. ungebraucht. 670

Orell Füssli-Annoncen, Zürich „Zürcherhof"

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No 18
Bijouterie — Gegründet 1881 — Horlogerie
empfehlen ihr großes, stets mit den letzten **Neuheiten** versehenes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Verlangen Sie Katalog A-Bijouterie und Uhren
383 „ „ „ B-Bestecke u. Tafelgeräte

Offene Lehrstellen

An den **Bezirksschulen** in **Baden** werden

zwei Hauptlehrerstellen

für **Mathematik** und **Naturgeschichte,** eventuell kann auch die eine Lehrstelle für Mathematik allein eingerichtet werden, zur Neubesetzung ausgeschrieben. Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage zur Zeit Fr. 920.— bis Fr. 2300.—. Der Beitritt zur städtischen Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen in Begleit der vollständigen Studienausweise (mindestens 6 Semester akademische Studien), Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis zum **20. Juni** nächsthin dem Präsidenten der Bezirksschulpflege, Herrn Dr. **Zehnder** in **Baden,** einzureichen. Bewerber, die nicht bereits eine aargauische Wahlfähigkeit besitzen, haben ein Arztzeugnis beizulegen, wofür Formulare bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen sind. Unvollständige Anmeldungen finden keine Berücksichtigung. 631

Aarau, den 31. Mai 1923. **Erziehungsdirektion.**

Ausschreibung einer Lehrstelle

Am **kantonalen Technikum** in **Biel** (Verkehrsabteilungen) ist eine **Lehrstelle für Geographie u. Sprachenunterricht** (Italienisch, Französisch, Deutsch) provisorisch zu besetzen. Über Anstellungsverhältnis, Lehrverpflichtung und Besoldung erteilt die Direktion des Technikums Auskunft. 614

Anmeldungen mit Ausweisen über Studien und Praxis nimmt bis 16. Juni 1923 entgegen Architekt **A. Fehlbaum,** Präsident der Aufsichtskommission, **Biel.**

Ein gutes Buch für Turnlehrer!

Dr. E. R. Moore

Gesundheit Kraft, Schönheit

Eine Anleitung zur Muskelkultur

Mit 6 Tafeln und 23 Abbildungen — 3 Fr.

Inhalt: 668

Die Haltung des Körpers — Wie man atmen soll
Die Muskeln und ihre Leistungen — Die Gelenke und ihre Entwicklung — Uebungen für Muskeln und Gelenke — Die Behandlung der Fettleibigkeit
Die Körperpflege der Frau — Winke und Anregungen — Ein Wort über unsere Kinder.

In allen Buchhandlungen sowie direkt vom

Verlag **Art. Institut Orell Füssli** Zürich

Ferienheim · Erholungsheim

Im Appenzeller Hinterland ist unter ganz günstigen Bedingungen und äußerst billig ein großes Heimwesen mit renoviertem Wohngebäude (12 große Zimmer), Scheune, Stallung und Boden für 6 Stück Vieh zu verkaufen. Die Lage ist sonnig, mit Ausblick in den **Alpstein** bis **Bodensee,** zirka 950 m ü. M., an direkter Hauptverkehrsstraße. Wasser und elektrisches Licht vorhanden. Näheres ist zu erfahren durch **N. D. 100, postlagernd Waldstatt.** 630

Die offizielle Dufourkarte der Schweiz

(mit Überdruck der Starkstromleitungen) in 22 Blättern, Maßstab 1 : 100000, Ausgabe 1907, ist, solange Vorrat, zum außerordentlich reduzierten Preise von **Fr. 2.50 per Blatt aufgezogen** (XIII, XIV und XVIII sind vergriffen) und **Fr. 1.50 per Blatt unaufgezogen** (IX, XIII, XIV, XVIII, XX und XXIV sind vergriffen) (die Blätter Schaffhausen, Basel, Thurgau, Seeland-Berner-Jura, Neuchâtel, Bern-Fribourg und Lausanne-Genf à **Fr. 1.50, resp. Fr. 1.—,** bei größern Bezügen für Schulen Spezialrabatt) zu beziehen beim

Schweiz. Elektrotechnischen Verein, Zürich

Seefeldstraße 301 672

Ernst und Scherz

Jungi Büsi.

Fineli und Voscheli,
Setteli und Züsi,
Heiße eusi hürige,
Herzig nette Büsi.

Töpli händ-si wiß wie Schnee,
Wetters flinggi Beindli!
's grujet eis am andre-n-a
im-e alte Zeindli.

's schlofe isch zwar nümme Trumpf,
D' Juged wott-si rode;
Lueg, das tusigs Voscheli,
Leit 's Grisettli z' Bode!

Das stoht gleitig wieder uf,
Schwingt sis runde Tätzli,
Haut dem Voschi wie de Wind,
Eis ufs artig Frätzli.

Tag für Tag goht so verbi,
Gope tüends und pfuse;
Bis die Alti einisch seit:
„Jetz isch Zit zum Muse!"—

Martha Baumann.

Humor in der Schule.

Im Eifer. Ein Lehrer, ungehalten darüber, daß er schon mehrmals dieselbe Erklärung geben mußte, rief zuletzt ärgerlich aus: «Aber paßt doch auf! Muß ich denn immer den gleichen Blödsinn wiederholen?»

H. B.

Im Sprachübungsbuch der Oberstufe von Richard Lange ist auf Seite 56 zu lesen: Mehrzahlbildung von Atlas-Pastor. Beim letzten Worte fragte ich die Schüler: Was soll das Wort «Pastor» heißen? Schüler: «Birne; das ist nur eine Abkürzung für Pastorenbirne!»

Arithmetik.

(J. R., II.) Lehrer: Welches ist die Umkehrung des Potenzierens? Schüler: Das Radieren (das Radizieren).

Aus Schülerheften.

Im salonischen Garten zu Basel sind 2 Löwen.

Sie schüttelten die Kröpfe und sagten . . .

Wenn ich einem Leichnam begegne, so stehe ich am Straßenrand still. *Lg.*

Kleine Mitteilungen

— *Rheinfelden.* Das steigende Ansehen der physikalischen Heilmethoden hat die Besuchsziffern der Badekurorte ganz bedeutend gehoben. Badekuren sind längst kein Luxus mehr, sie werden immer mehr notwendig sein zur Erhaltung der Körperfrische und der Leistungsfähigkeit. Dieser Erkenntnis und der glücklichen Kombination von Bade- und Trinkkur verdankt das vorwärtsstrebende Rheinfelden seine auch dieses Jahr sehr gute Frequenz und seine trefflichen Heilerfolge. Es ist erfreulich, wie das im Badetraktätlein von 1664 benannte «mineralische Wasser» der Kapuzinerquelle sich gut eingeführt hat und wie die neugeschaffene, sehr modern gehaltene Trinkkuranlage stets regen Besuch aufweist.

R.

* * *

— *Aeschi*, Berner Oberland. Die Folterqualen im Postwagen, die teuren Zweispänner sind begraben. 6 Postauto-Kurse verbinden täglich mit Spiez. Fürwahr, eine schöne Fahrt bis nach Aeschis Höhen! Alle Gasthöfe, Pensionen, Chalet sind zum Empfang der Gäste bereit. Viele alte, treue Bekannte sind angemeldet und teilweise schon eingezogen. Die prächtige Aussicht auf Thuner- und Brienzersee, Unterland bis Jura, die weiße Alpenkette, die schönen Spaziergänge nach allen Windrichtungen, das romantische Suldtal und die ozonreiche, reine Luft haben sie wieder hergelockt.

* * *

— Die Stadt Wien hat ein *Pädagogisches Institut* errichtet. Seine Vorlesungen gliedern sich in philosophische, erziehungswissenschaftliche und didaktische.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Acquarossa (Tessin) THERMALBAD 455
Elektr. Bahn ab Biasca. Saison: 1. Mai bis 1. Okt.
Fangobehandl. Frappante Erfolge b. Ischias, Gicht, Rheumatismus, Arthritis. Trink- u. Badekuren. Irrigationen b. Frauenkrankheiten. Arzt im Hause. Prosp. Absteigequartier f. Touristen u. Bergfreunde. Lohnende Touren ins Rheinwaldhorngebiet. Dir.: H. Herzig-Eppenberger.

ADELBODEN Hotel Adler und Kursaal
(Berner Oberland)
in bester Lage des Dorfes, mit großem Schattengarten. Heimeliges Familienhotel mit allem Komfort, eig. Orchester u. großer Ballsaal, tägl. Konzerte. Pension von Fr. 11.— an. 619 **H. Jossi,** Dir.

Adelboden (Berner Oberland)
1360 m über Meer
Pension Hari „z. Schlegeli"
Christliches Erholungsheim empfiehlt sich Erholungsbedürftigen und Ruhesuchenden. Eigener Alpwirtschaftsbetrieb. 655 **Joh. Hari,** alt Lehrer.

Aeschi Luftkurort I. Ranges
Auto: Aeschi-Spiez
(Berner-Oberland) täglich 6 Kurse 634
Saison Mai bis **Oktober.** Prospekte durch Verkehrsbureau.

Kurhaus „Arche", Affoltern a. A.
Luft- und Sonnenbäder. Wasseranwendungen. Besonders geeignet für Nervöse, Blutarme, Rheumatiker, Rekonvaleszenten.. Pension Fr. 8.— bis 10.—. Besitzer: **Dr. C. Schneiter,** Zürich. 451/3

Gasthof und Pension
„Hirschen", Albis
(Station Langnau)
empfiehlt sich Vereinen, Schulen und Erholungsbedürftigen angelegentlichst. **Pensionspreis Fr. 6.50 bis 7.—** (vier Mahlzeiten), inkl. elektrisches Licht. Kinder je nach Alter.
518 Der Besitzer: **Jakob Gugolz-Kleiner.**

Arosa Hotel Waldhaus
Von Schweizergästen
bevorzugt. Haus, inmitten ausgedehnter Tannenwälder.
Vollständig renoviert. 578
Hauskapelle. Pensionspreis von Fr. 11.— an.

ASTANO (Tessin) **Pension z. Post**
Fam. Zanetti u. Schmidhauser
638 m ü. M. — Vollständig gegen Norden geschützt. Überaus sonnige, milde Lage. Gebirgspanorama. Im Winter, Frühling, Sommer und Herbst mit Vorliebe von **Deutschschweizern** besucht. Gutes bürgerliches Haus. **Familiäre Behandlung.** Pensionspreis inkl. Zimmer nur Fr. 6.50 pro Tag. Prima Referenzen. Prospekte gratis und franko. 28

Alkoholfreies Restaurant u. Pension zum Gutenberg, Bern
Monbijoustraße 26 Telephon 16.53 Bwk.
empfiehlt sich den tit. **Schulen** und **Vereinen** für
Mittagessen, Tee, Kaffee, Schokolade, stets eigene frische Patisserie
bestens.
Große Räumlichkeiten stehen zur Verfügung.
592 **J. Hug,** Chef de cuisine.

Beckenried Hotel Pension Sonne empfiehlt sich für jegl. Verpflegung v. Schulen zu bescheidenen Preisen. Telephon Nr. 5.

Restaurant Spiegel
am Gurten bei Bern
471
Schöner Ausflugsort für Schulen u. Vereine. Günstig für Breakfahrten. Gute Mittagessen u. Zvieri. Teleph.: Bollw. 62.55. Höfl. empfiehlt sich **Familie Balsiger.**

Biberbrücke Hotel Waldschloß
bei **Einsiedeln,** 850 m ü. M.
Neues komfortables Hotel in tannenreichster, ruhiger Alpengegend, mit herrlichen Spaziergängen und schönen Aussichtspunkten, bietet sehr vorteilhaften Ferienaufenthalt. Butterküche. Pensionspreis Fr. 7.— bis 8.—.
522 Prospekt durch **Familie Bingesser,** Besitzer.

Parkhotel Nidwaldnerhof, Beckenried
Großer Uferpark, schönstes Ausflugsziel. 604

Kinderheim Bergrösli
Beatenberg, 1200 m. ü. M. Berner Oberland
Vorzügl. für schwächl., erholungsbedürftige u. schulmüde Kinder. Reichl. Nahrung. Sonnenbäder u. Liegekuren. Jahresbetrieb. Prospekte u. Referenzen. Tel. 15. 368
H. u. St. Schmid, dipl. Kindergärtnerin.

Ein Eldorado für Bad- und Luftkuren
in aussichtsreicher geschützter Wald- und Höhenlage
576 inmitten großem Park
Soolbad Bienenberg ob Liestal
ff. Pension mit Zimmer von Fr. 8.— an. Prospekt gratis.
Kohlensäure-Bäder

Pension POZZI 662 **Bissone** (Luganer-See)
Prächtige Lage am See. Sehr sonnig u. ruhig. Schattiger Garten mit Seeterrasse. Eigenes Boot. Beste Referenzen Italienisch. Pensionspr. Fr. 7.—. Prospekte.

Braunwald Hotel Niederschlacht
Telephon 2
empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Kurgästen. 520

Bremgarten
vermöge seiner vielen Naturschönheiten u. historischen Sehenswürdigkeiten beliebtes Ziel für Schulfahrten. Ausgedehnte Waldspaziergänge. Prospekte. Exkursionskarte und Taschenfahrpläne durch den **Verkehrsverein** oder die **Bahndirektion** in **Bremgarten.** 649

BRUNNEN
Hotel Weißes Kreuz und Sonne
Günstige Lage, großer Garten, spezielle Säle für Vereine u. Schulen, schöne Zimmer mit und ohne Pension. Mäßige Preise. Auto-Stand u. -Garage. **Telephon Nr. 36.** 397 **L. Hofmann-Barmettler,** Bes.

Brunnen Hotel Restaurant Post
Hauptplatz. Telephon 14 empfiehlt sich den werten Schulen und Vereinen aufs beste. **Prima Küche.** Vorzügl. Weine. Sehr ermäßigte Preise. **Familie von Euw.** 373

Bürgenstock
Die Perle des Vierwaldstättersees. 605
Park-Hotel und Bahnhof-Restaurant
Pension v. Fr. 11.- an. Geeignete Lokalitäten für Schulen u. Vereine. Höfl. empfiehlt sich **H. Scheidegger,** Direktor.

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Brunnen Hotel Rößli

Telephon 22. Gut bürgerliches Haus. Großer Gesellschaftssaal für Schul- und Vereins-Ausflüge. Mäßige Preise. Höflich empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft: **F. Greter,** ebenfalls Eigentümer vom **Hotel Frohnalp, Morschach.** 369

Bürgenstock Restaurant-Pension Helvetia

Am Eingang zum berühmten Felsenweg. Gartenwirtschaft. Gute Küche. Billige Preise. Mit höflicher Empfehlung! 587 **M. Schärer.**

Buochs Vierwaldstättersee Hotel-Pension Krone

Idealer Landaufenthalt. Große Lokalitäten. Schattige Anlagen. Tennis. Eigenes Seebadehaus. Pensionspreis Fr. 7.50 bis Fr. 9.—. 515 **Familie Ls. Odermatt-Bürgi.**

Hotel Bahnhof Dachsen am Rheinfall

Große und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besonders Schulen und Vereinen zu empfehlen. Mittagstisch für Schüler: Suppe, Fleisch und Gemüse à Fr. 1.60, Abendessen zu Vorkriegspreisen. Referenzen zur Verfügung.
498 Höfl. empfiehlt sich **Familie Haury,** Besitzer.

Davos-Dorf Chalet Salzgäba 549

Erholungsheim für Kinder u. junge Töchter

Pensionspreis für Kinder von Fr. 5.50 an (Ermäßigung für Unbemittelte), für Erwachsene von Fr. 7 — an. Prospekte. Referenzen. Frau **E. Kobel.**

Pension z. „Post", Emmeten

Route Beckenried-Emmetten-Seelisberg. 558
Best empfohlener Luftkurort. Pension von Fr. 6.50 an (Schulen und Vereine mäßige Preise.) **Familie Ackermann.**

Engelberg Hotel „Alpina" und „Tourist"

beim Bahnhof. 659
Monat Juni u. September besonders günstiger Pensionspreis bei vorzüglicher Verpflegung.
Es empfehlen sich höflich **Schwestern Fischer.**

Engelberg · Hotel Terminus

Große Restaurationen. Sehr gut eingerichtet für Gesellschaften und Schulen. Vorzügliche Verpflegung. 495
Bestens empfehlen sich **Gebr. Odermatt,** Besitzer.

ENGELBERG HOTEL VICTORIA Inhaber H. Gehrig

Bestgeführtes Passantenhotel II. Ranges. Pensionspreis von Fr. 9.50 an. Großer Restaurant. 527 Vorzügliche Küche u. Keller.

Etzel

Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine u. Schulen, passend in Verbindung mit Einsiedeln oder Rapperswil, sowie auch Feusisberg, Richterswil, Wädenswil.
Höflichst empfiehlt sich 648 **A. Oechslin.**

FEUSISBERG ob. Zürichsee Hotel Schönfels Pension

1 Std. ob Richterswil
½ Std. v. Schindellegi
Bevorzugt. Ausflugsziel f. Schulen u. Vereine. Herrliche Aussicht. Gr. Garten-Terrassenwirtschaft. Säle. Mäßige Preise. Telephon 19. Pension v. Fr. 8.— an. 416 **Br. Maechler.**

Flüelen (Uri) Hotel Flüelerhof

an der weltberühmten Axenstraße, 5 Min. von Bahn- und Schiffstation. Großer schattiger Restaurationsgarten, schöner großer Saal. Altbekanntes Haus für Schulen u. Vereine mit spez. red. Preisen. Ia. Küche u. Keller. Stets lebende Forellen. Es empfiehlt sich höfl. **A. Kälin-Tschäppeler** 433

Flüelen am Vierwaldstättersee Hotel Weißes Kreuz und Post

434
Gegenüber Schifflände u. Bahnhof. Altrenommiertes, gutes Haus. Große gedeckte Restaurationsterrassen mit unvergleichlicher Aussicht auf See u. Gebirge. Restauration zu jeder Tageszeit. Schattiger Garten, Ruderboote, Seebäder. — Mäßige Preise. — Telephon 23.

Flüelen Hotel St. Gotthard

Am Eingang der Axenstraße, ganz nahe bei Bahn-, Schiff- und Tramstation. Telephon 146. Den verehrten Herren Lehrern für Schul- und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Prompte, reichliche Bedienung. Billige Preise. Hübsche Zimmer von 2 Fr. an, Pension von Fr. 6.50 an. 486 **Karl Huser,** Besitzer.

Flüelen Hotel Sternen

empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bei Schul- und Vereinsausflügen. Bekannt gute Küche bei bescheidenen Preisen. 50 Betten. 2 große, gedeckte Terrassen für 500 Personen. 380
Höflichst empfiehlt sich **J. Sigrist.**

Flüeli-Ranft Kurhaus Stolzenfels

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mäßige Preise. 474 **Frau Schmid.**

Frauenkirch Hotel Post

1550 m ü. M. Graubünden. 531
Angenehmer ruhiger Sommeraufenthalt.
Waldreiche Gegend. Anerkannt gute Küche und Keller. Mäßige Preise. Prospekte durch den Besitzer **Ch. Gadmer.**

Bevorzugte, erstklassige Ferien- und Erholungsreise

FRUTT Kurhaus Reinhard

Erstes und bequemstes Haus am Platze. Billigst. Preise. Reichl. Küche. Telephon. Illustr. Prospekte. - **Brünigbahn.** - Melchtal-**Frutt**-Jochpaß-**Engelberg** oder **Meiringen**
Melchsee - 1900 m ü. M.

Kurhaus FRUTT a Melchsee 1920 m

Bestbekanntes Berghotel. - Anerkannt vorzügliche Küche. Bescheidene Preise. - Idealer Kuraufenthalt. Beliebt. Ausflugsziel f. Vereine, Schulen u. Touristen. Route: Brünigbahn, Melchtal - **Frutt** - Jochpaß - Engelberg oder Berneroberland. Telephon 5. Prospekte.
Fam. Egger u. Durrer. 475

Alpenkurhaus Gaflei

oberhalb Vaduz (Fürstentum Liechtenstein).
1500 m über Meer. Besitzer: **Dr. med. Schädler,** Vaduz. Geöffnet von Mitte Juni bis Ende September. Pension von Fr. 6.50 an. Auskunft und Prospekte durch die **Kurhausverwaltung Gaflei-Vaduz.** 448

Gais Appenzell A.-Rh. 930 m ü. M. 45 Betten. Hotel u. Pension zur Krone

Den Herren Lehrern bestens empfohlen bei Schüler-Ausflügen, sowie für Ferienaufenthalt. **Selbstgeführte Küche. Qualitätsweine.** Prospekte gerne zu Diensten. 456
Der Besitzer: **A. Suter-Maurer.**

GLARUS Schützen- und Gesellschaftshaus

Größter schattiger Garten am Platze. Größere und kleinere Saal- und Restaurationsräumlichkeiten. Tadellose Küche und Keller. Für Vereine und Schulen am besten geeignet. 581 **Jul. Hösli,** Chef de cuisine.

Grindelwald. Hotel National

Großer Saal. — Mäßige Preise. — Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen. 591 **Gottl. Gruber,** Besitzer.

37
Ärztlich bestens empfohlen. — Erhältlich in allen größ. Städten. — In Delikatessen-, Reform- u. Veg. Speisehäusern. — Wo keine Verkaufsstellen, direkter prompter Versand.

Hoinkes & Cie.
Liebefeld, **Bern** und **Zürich 4,** Werdstr. 60
Viele Dankschreiben

Winterthur Bruderhaus

Telephon 7.32
Wildpark. Aussichtsturm. 521
Ländliche Spezialitäten. Kaffee komplett. Es empfiehlt sich **Familie Hoffmann-Pfister.**

Notenschränke Notenetageren Klavierstühle

Pianohaus Ramspeck
Zürich
Mühlegasse 27 und 29
59/3

BIEL Hotel und Restaurant z. „Blauen Kreuz"

Centralplatz.
Schöne Zimmer. Bäder. — Gute Küche. Frische Patisserie. Säle für Vereine und Schulen. Telephon 4.14. 618

Prima frische

Nidelbutter

garantiert reine Natur-Butter

Zum Einsieden

ist jetzt der günstigste Moment, indem um diese Jahreszeit die Qualität am besten ist. Versand sauber verpackt in Kisten und Körben von 10 bis 50 Kilos zum billigsten Tagespreis. 615
Franz Faßbind, Brunnen
Butter-Großhandlung
Telephon-Nummern 10 und 64

Gratis

Unterricht erhalten Käufer eines

Photo-Apparates

Große Auswahl
Gebrauchte Kameras werden in Zahlung genommen.
Man verlange Katalog
Photo-Bär
Löwenstraße 57 421

Kurhaus Hasenstrick
am Bachtel (Zürcher Oberland). Wundervolle Lage; wohl eines d. schönsten Plätzchen d. Schweiz!
Guet u. gnueg u. billig
Bitte Prospekte vom Besitzer; 337 **Heß Henri.**

Volkstümliche, leichte 329
Männer-, Frauen- und Gem. Chöre
R. Zahler, Biel, Selbstverlag
Man verlange Einsichtsendungen

Frische Heidelbeeren
5 Kg. Kiste Fr. 5.95 670
10 „ „ „ 11.50 franko
Morganti & Co., Lugano

Kopf-Schuppen
werden mit garant. Sicherheit u. überraschend schnell nur durch Rumpf's Schuppenpomade beseitigt!
Fr. 2.- d. Topf, i. d. Coiffeurgesch.

Goethes Werke
4 Bände . . . . . Fr. 9.50
Schillers Werke
4 Bände . . . . . Fr. 9.50
Kellers Werke
5 Bände . . . . . Fr. 10.—
Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache. Große Ausgabe . . . . . Fr. 3.20
Liefere prompt auch alle anderen Klassiker. Verlangen Sie Verzeichnis! Große Auswahl in kulturhistorischen Romanen. Jeder Band gebunden Fr. 2.10
Preise verstehen sich exkl. Porto.
Louis Wigger, Luzern
Bücher-Versand. Geißmatthöhe 1
Postcheckkonto VII, 2190. 586

Seewies im Prättigau
Pension Vilan
Schön gelegene Familienpension mit freundlichen Zimmern, groß. Terrasse. Elektr. Licht, Bad, Zentralheizung. Pensionspreis Fr. 8.— bis Fr. 9.50 pro Tag. Ausgezeichn. Küche. Pospekte stehen zu Diensten. **M. Tischhauser.**

Harmonium
Marke „**Henkel**". mit 15 Registern, wenig gebraucht, billig zu verkaufen, bei
T. Rebsamen, Farbgasse 4, **Arbon.** 667

Kein Lehrer sollte es versäumen, sich sofort eine Probenummer des Blattes

kommen zu lassen. Der „Antiquar" erscheint alle 14 Tage und bringt interessante Auszüge über historische und prähistorische Entdeckungen u. Funde etc. Er bildet ein treffliches Lehrmittel.
Graphisches Atelier 665
J. Abächerli, Sarnen.

Vacances
Quel professeur recevrait en pension jeune homme de 16 ans, pour perfectionner allemand en vue Ecole Commerce Zurich si possible. Adresse: **Madame Neyroud,** Villa Mimosas, **Lausanne.** 636

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

IN GRAUBÜNDEN

empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

ANDEER **Alkoholfreies Gasthaus „Sonne"**
Gasthaus. Pension. Restaurant. Gelegenheit zu Mineralbädern.

CHUR **Rhätisch. Volkshaus b. Obertor**
Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bäder, öffentl. Lesesaal.

DAVOS **Volkshaus Graubündnerhof**
Alkoholfr. Restaurant. Pension. Zimmer.

KLOSTERS **Volkshaus** Bahnhofnähe
Alkoholfreies Restaurant. Pension. Zimmer.

LANDQUART **Alkoholfreies Volkshaus**
Bahnhofnähe. Restaurant. Zimmer. Pension. Schöner Saal.

ST. MORITZ **Alkoholfreies Volksheim**
b. Bahnhof. Hotel. Pension. Restaurant. Prosp. zu Diensten.

THUSIS **Alkoholfreies Volkshaus Hotel Rätia**
Nähe Bahnhof u. Post. Restaurant. Zimmer. Pension. Bäder.

SCHIERS **Alkoholfreies Gasthaus und Gemeindestube**

Mäßige Preise. **Zur Verpflegung auf Schulreisen besonders geeignet.** **Keine Trinkgelder.**

Gersau am Vierwaldstättersee **Hotel Bellevue**
Bevorzugte Lage am See. Garten und Saal für Schulen und Vereine. Pension von 7 bis 8 Fr. Prospekte. Höflich empfiehlt sich 620 **G. Ammann.**

Glarus **Hotel Löwen**
Telephon 48
F. GROB-WILD 621

Gornern-Kiental
Hotel und Pension
Waldrand auf Pochtenalp
Neu eingerichtetes Haus mit 50 Betten. Gute Küche. Lohnende Spaziergänge und Ausflüge in die benachbarten Wälder und Alpen, ebenso zu Bergtouren. Liegt am Wege zu den Pässen Sefinenfurgge-Mürren, Hohtürli-Kandersteg, Gamchilücke-Wallis, sowie der vielbestiegenen Blümlisalp. Prospekte gratis durch Wwe. **M. Bettschen,** Besitzerin.
Juni und September Ermäßigung. 384

Geerlisburg Schönster Ausflugspunkt für Schulen und Vereine. Großartiges Panorama.
Schöner Garten und Spielplatz. Prima Küche und Keller. Eigene Patisserie. Telephon: Kloten 22. 626 **Familie Schwager.**

Guttannen Oberhasli **Hotel Bären** empfiehlt sich der verehrten Reisewelt von nah und fern zu kürzerem oder längerem Aufenthalt unter Zusicherung bester Aufnahme und Verpflegung. 640

Alp Grüm **Hotel Belvedere**
2189 M. ü. M. Schönster Aussichtspunkt der Berninabahn. Ruhige, sonnige Lage für Pensionäre. Mäßige Preise. Reelle Getränke. Vorzügliche Küche. Restauration zu jeder Tageszeit. 633 Besitzer: **A. Semadeni.**

Hohfluh Station Brünig-Hasleberg **Hotel Bellevue**
Freie, ruhige Lage. 602
1050 m über Meer Pension von Fr. 8.50 an.
Prospekte durch **Familie Tännler.**

Hergiswil **Hotel u. Pension Bellevue-Rößli**
Vierwaldstättersee
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünigbahn. Schattige Gartenanlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. Touristenzimmer. Ganz mäßige Preise. 463 **Th. Furler.**

Kandersteg Restaurant-Pension **z. Lötschberg**
(Gemmi-Straße)
Absteigequartier für Passanten und Touristen. Arrangements für Vereine und Schulen. Pension mit Zimmer von Fr. 8.— an. Mit höfl. Empfehlung **F. Bartlomé-Haefliger**
629 früher Hotel Kreuz, Solothurn.

Grüningen **Genußreiche Ausflüge** mit der 504 **Wetzikon-Meilen-Bahn**

Gasthaus Tännler, Wyler, Innertkirchen
empfiehlt sich Touristen und Gesellschaften der Joch-, Susten- und Trift-Route bestens. Mäßige Preise. — Telephon Nr. 6. — Eigene Fuhrwerke. Pension. 637 **Alexander Tännler,** Bergführer

Hohfluh **Hotel Wetterhorn**
3 Km. v. Station Brünig.
Günstig gelegenes Absteigequartier für Touren ins Hasleberg-Hochstollen-Joch- u. Sustengebiet, sowie für Kurgäste. Mäßige Preise.
Höfl. Empfehlung 470 **J. Urfer.**

Kehrsiten-Bürgenstock
Sommer-Hotel-Schiller
einzig schöne Lage, direkt am See. — Prächtige Parkanlagen Wassersport. Billard. Kegelbahn etc. Pensionspreis bei bester Verpflegung von Fr. 8.— an.
Prospekte durch 660 **Hug-Sigrist,** Besitzer.

Hotel Klausen-Paßhöhe
Klausenstraße (Uri) 423
Schönster, aussichtsreichster Punkt der ganzen Route. Beliebtes Absteigequartier für Schulen und Gesellschaften.
Es empfiehlt sich höflichst **Em. Schillig,** Prop.

Stahlbad Knutwil
Luftkurort; ein Ruheplätzchen für Leidende und Erholungsbedürftige. (Station Büron-Stahlbad Knutwil, Luzern.)
Berühmtestes Heil- und Stärkungsbad der Gegenwart.
Volle Pension mit Zimmer von Fr. 8.— an. Kurarzt: Dr. Meier.
Prospekte durch
406 **A. Gruler-Kaufmann,** Inhaber.

Küßnacht a. Rigi **Hotel Adler**
empfiehlt sich bestens den tit. Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Großer, schattiger Garten mit Musikpavillon. Prima Weine. Gute Küche. Lebende Forellen. — Pension Fr. 7.—
382 Höflichst empfiehlt sich **P. Zeltner.**

Bad Lauterbach
Oftringen 658 Telephon Nr. 23
Als Ausflugsort für Schulen bestens empfohlen. Billige Mittagessen, gute Z'obig. Bahnstation Aarburg oder Olten. Höflich empfiehlt sich **H. Lanz.**

Langwies **Hotel Bahnhof**
bei AROSA (1380 m über Meer) Mäßiger Pensionspreis.
617 Es empfiehlt sich **G. Mattli-Trepp.**

Hotel-Restaurant 424
„Löwengarten", Luzern
direkt beim **Löwendenkmal.** Tel. 3.39
Empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs beste zur Verpflegung v. Schulen u. Gesellschaften. **J. Treutel.**

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Jungfraujoch

3457 m über Meer.

Höchste Bahnstation Europas. Bester Ausganspunkt für Hochgebirgstouren. Gesellschaften und Vereine Tax-Vergünstigung. Gutgeführtes Restaurant. 650

Lenk i. S. Berner - Oberland 1105 Meter über Meer (240 Betten)

Bad und Kurhaus

Stärkstes Schwefelwasser nebst Eisenquelle. Bäder, Douchen. Neue Inhalations- u. Verstäubungssäle. Kur-Orchester. Prächtige Park-Anlagen. **Kurarzt.** Indis kationen: Chronische Katarrhe der Nase, des Rachen- u. des Kehlkopfes etc. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. **Eröffnung 2. Juni.** Prosp. durch d. Direktion. 333

LUZERN Restaurant **„FALKEN“** Telephon 16, Grendel

Neu renoviert! Große und kleine Säle für Schulen und Vereine. Vortreffliche bürgerliche Küche und wohlbestellter Keller. 588 **Jean Wyß,** Restaurateur

Luzern Hotel-Restaurant **Ochsen** **Eisengasse 16.** — Telephon 26.35.

Gut bürgerliches Haus mit bescheid. Preisen. Saal für Schulen und Vereine. 5 Minuten von Bahn und Schiff. Mit bester Empfehlung 432 **E. Stäuble-Küttel.**

Café und Restaurant **Flora, Luzern**

gegenüber Bahnhof, beim Hotel du Lac.

Garten-Konzerte. Ia. Küche.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 450

Luzern Alkoholfreies Restaurant Hotel und Speisehaus **WALHALLA**

Theaterstraße 12. — 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff.

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höflich empfohlen. Mittagessen von Fr. 1.60 an. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für 300 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. Schöne Zimmer. **Telephon 8.96.** 430 **H. Fröhlich.**

Meiringen Hotel **weißes Kreuz**

Große Lokalitäten für Vereine und Schulen. Mäßige Preise. 616 **A. Christen.**

Melchthal — Pension Edelweiß

empfiehlt für Gesellschaften u. Vereine billige Aufnahme, allen Kurbedürftigen heimelig. **Aufenthalt.** Pens. v. **Fr. 6.—** an. — Teleph. Nr. 1. 473 Prosp. durch **Familie von Rotz.**

Luzern 575 Schiller Hotel Garni

Nähe Bahnhof u. Schiff. Zimmer mit fließ. Wasser. Privatbadezimmer. Zimmer von Fr. 4.— an. **Ed. Leimgruber.**

Meiringen Hotel Flora

empfiehlt sich der Lehrerschaft zur Aufnahme von Schulen und Vereinen. 512

Geeignete Lokale, Garten, Terrasse. **U. Fuhrer,** Eig.

MENDRISIO

Pension Crou 73

Tessin. 450 m ü. M. Überaus sonnige, milde Lage am Fuße des **Monte Generoso.** Prächtige, schattige Terrasse. Großer Garten mit lauschigen Plätzchen. Wald. Schöne Ausflüge. Herrlicher, angenehmer Aufenthaltsort. Ia. Küche und Weine. Sehr gut geeignet für Luft und Sonnenbäder. Pensionspreis Fr. 7.—.

Pension Lotos, Monti

ob LOCARNO, 400 m über Meer

ladet zu Erdbeerkuren ein. Herrlicher Sommeraufenthalt. Spezialpreise für Familien. 646

MURG **am Wallensee.** — Mildes Klima, idyllische Lage; Angel- u. Schwimmsport; Ruder-, Motor- u. Dampfschiffahrt; schöne Spazierwege. Ausgangspunkt zu Hochtouren (Murgsee). Pensionspreise von Fr. 6.— bis Fr. 7.— in gutgeführten Pensionen. Besonders geeignet zu Früh- u. Spätkuren. Beliebtes Ausflugsziel für Schulen u. Vereine. Prospekte durch **Verkehrsverein Murg.** 642

Murg a. Walensee Gasthaus - Pension **„Schiffli“**

Schönste Lage unmittelbar am See, mild, ruhig, sonnig u staubfrei. Herrlicher Ferienaufenthalt. Großer Gesellschaftssaal für Vereine und Schulen. Gut bürgerliche Küche. Post im Hause. Mäßige Pensions- und Passantenpreise. Prosp. verl. Höfl. empfiehlt sich 452 Der neue Besitzer: **Hubert Zeller.**

Schulen und Vereinen, die den Niesen besuchen, empfiehlt sich das

Niesenbahn-Restaurant

in Mülenen, neben dem Bahnhof der Niesenbahn. **L. Luginbühl.** 664

Meiringen **Hotel Adler** Einfaches gutes Haus. Touristen und Gesellschaften bestens empfohlen. Telephon 51. 565 **C. Moor-Michel.**

Volkshaus Neuhausen

Telephon 655 **5 Minuten vom Rheinfall**

Großer, schattiger Garten mit über 1000 Sitzplätzen. Prächtige Säle und Restaurationslokalitäten. Für Schulen und Vereine besonders geeignet. Vorherige Anmeldung erwünscht. 548 Bestens empfiehlt sich **C. Gubser,** Restaurateur.

Kleine Mitteilungen

— *Ottenleuebad.* Ab 15. Juni bis und mit 16. September 1923 verkehrt täglich zweimal das Postauto zwischen Schwarzenburg und Ryffenmatt, korrespondierend mit den Bahnzügen Bern ab 7.15 und 14.10. Von Ryffenmatt ist Ottenleuebad in 1½ Stunden auf dem Horbühlweg, direkt über die Pfeife, mitten durch Alpenrosenfelder führenden, gut unterhaltenen Saumpfad mit großartiger Fernsicht auf Jura mit den 3 Seen und Stockhornkette, mühelos erreichbar.

— Das allbekannte rote *Kursbuch «Bopp»* ist auch diesmal wieder pünktlich erschienen. Mit ganz besonderem Vergnügen wird der reiselustige Leser die Ermässigung des Verkaufspreises auf Fr. 1.30 begrüßen. Die neue Ausgabe enthält den neuen ermäßigten Tarif betreffend das Reisegepäck. Die Entwicklung des Post-Automobil-Dienstes hat in der neuen Ausgabe spezielle Berücksichtigung gefunden. Zur Erleichterung der Übersicht über den vermehrten Post-Automobildienst sind neue Postkurs-Verzeichnisse eingeführt worden. Das Kursbuch «Bopp» enthält in systematischem Aufbau alles Wissenswerte, so daß es kaum notwendig ist, die bekannten Vorzüge besonders hervorzuheben.

— Die Direktion der Stanserhornbahn teilt uns mit, daß sie in der Lage ist, eine Anzahl schöner Plakate, zirka 100/300 cm, 3teilig, mit Ansicht der Berneralpen nach photogr. Aufnahme, gegen Einsendung von Fr. 1.— (in Briefmarken) für Verpackung u. Porto an Schulen zu versenden.

Schweizerische Lehrerzeitung

1923 Samstag, den 9. Juni. Nr. 23

Jauchzer.

Wo der Gießbach braust,
In die Tiefe saust,
Wo der Bergwind kühlend weht,
Trink' ich Jugendkraft,
Wie der Erde Saft
Hinauf ins Tännchen geht.

Wo es Blüten schneit,
Schöne Frühlingszeit,
Die Luft vom Golde blitzt,
Wer möchte nicht, die Brust befreit,
Zum Himmel jauchzen, weit, so weit
Das Glück, das er besitzt!

Otto Volkart

Ein offenes Wort über Schule und Erziehung.*)

Von Fritz Kübler, Zürich.

Von jeher ist die Schule, wie kaum eine öffentliche Einrichtung, der Gegenstand der Kritik von Berufenen und Unberufenen gewesen. Wo die wirkliche, direkte Ursache eines Mißerfolges im Leben nicht offen zutage liegt, schreibt man die Schuld der Schule zu. Nur gelegentlich wird ihr, wenn erst der persönliche Ehrgeiz befriedigt ist, auch ein Erfolg gebucht. Dennoch hat, bei aller kritischen, ja sogar feindlichen Einstellung des einzelnen zur Schule das Volk als Ganzes diese doch immer als sein bestes Kleinod wertgehalten und ihr ein Vertrauen seltener Art entgegengebracht. Diese Tatsache mag die Lehrerschaft mit nicht geringer Genugtuung erfüllen; anderseits aber darf sie es sich nicht versagen, zu einzelnen, im Volke gelegentlich verbreiteten, weniger schmeichelhaften Meinungen Stellung zu beziehen und sie auf ihre Berechtigung hin zu prüfen. Wo sich die Begründetheit gewisser Vorhalte ergibt, werden wir um Abhilfe und eine neue Einstellung uns bemühen, wo aber nur gedankenloses Nachschwatzen, uneingestandenes Selbstverschulden oder übertriebene Anforderungen die Schule zum Sündenbock stempeln, da werden wir nicht in falscher Bescheidenheit und aus Liebedienerei unverdiente Vorwürfe ruhig einstecken. Vielmehr gebietet uns unser Standesbewußtsein, voreingenommene, leichtfertige Urteile, angezweifelte oder sonstwie beanstandete Tatsachen frei und offen richtig zu stellen, damit unserer Schule der gute Name erhalten bleibe.

Mit Recht oder Unrecht beurteilt man im Volke unsere Schule nach dem Wort: «An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.» Dieser Satz muß sich indessen, auf die menschliche Gesellschaft und auf die Schule insbesondere bezogen, eine wesentliche Einschränkung gefallen lassen Ja, wenn die Schule die ihr anvertrauten Zöglinge formen und bilden könnte, wie sie wollte! Allein einmal ist die angeborene Eigenart des Schülers mitbestimmend für die Richtung seiner Entwicklung und die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen, und sodann entfällt ein weiterer, nicht geringer Anteil an der Verantwortung auf die Familie und die nächste Nachbarschaft, in denen das Kind aufwächst. Nun kreuzen sich die Kraftlinien dieser drei Faktoren sehr oft in mannigfachster Weise, und so erwecken die Resultanten trotz aller Zielstrebigkeit der einzelnen Gruppen nicht selten den Eindruck des Zufälligen, wenig Planmäßigen.

Man traut der Schule zu viel zu, oder man bürdet ihr zu viel auf, wenn man von ihr die ausschlaggebende Richtung erwartet. Ja, wenn Eltern und Nachbarschaft sich ihr anbequemen wollten! Aber lassen sich die Erwachsenen durch die Schule wirklich umstimmen, wo sie aus irgend welchen Gründen anders eingestellt sind? Kaum! Das Leben ist stärker als die Schule, und diese muß jenem dienen. Wohl der Schule, deren Zöglinge aus gleichgesinnten Elternkreisen stammen und auch in ihrer weiteren Umgebung ähnlichen Anschauungen über die wichtigsten Lebensfragen begegnen. Da ist ein erfreuliches, fruchtbares Arbeiten möglich, und unter der Einwirkung verdoppelter Kräfte ein Um- und Einbiegen der Eigennatur des Schülers in die allgemeine Haltung wohl denkbar. Allein wie oft liegen die Dinge anders, vereiteln allerlei Gegenströmungen selbst die besten Absichten! Schule und Elternhaus heißt zwar die Parole, doch wie oft gibt die harte Notwendigkeit der sozialen Verhältnisse die Losung aus: «Die Schule statt des Elternhauses!»

Man hat unserer Schule vorgeworfen, sie sei allzu sehr Wissensschule, sie pflege den Verstand und das Gedächtnis allzu einseitig auf Kosten des Gemütes und eines gesunden Willens. Wenn daran etwas Wahres nicht zu leugnen ist, so trägt doch die Schule nur zum kleineren Teil die Schuld. Die Überschätzung des Wissens ging nicht von ihr aus, sondern von der menschlichen Gesellschaft, sie war eine Zeitströmung, der die Schule, weil sie ja dem Leben dient, darauf vorbereiten soll, Rechnung trug. Die beruflichen Kreise verlangten von den jungen Leuten in erster Linie Kenntnisse, sie machten für deren Anstellung ein Wissen zur Bedingung, das die älteren Berufskollegen erst durch langjährige Erfahrung sich angeeignet hatten. Man gönnte dem Charakter nicht die Spanne Zeit und gab ihm nicht die Gelegenheit, die er benötigte, um sich zu bewähren. Erwies sich die Auswahl später nach der moralischen Seite hin als ein Mißgriff, dann war es wiederum die Schule, welche die eigentliche Erziehung vernachlässigt hatte. Man bedachte nicht, wie rasch man bereit gewesen, sie als rückständig zu bezeichnen, wenn sie nicht dem Zug der Zeit folgte; man vergaß, wie gering man sonst im alltäglichen, oberflächlichen Urteil die Erziehungsarbeit eingeschätzt hatte. Der Weltkrieg hat das Schlagwort der Jahrhundertwende: «Wissen ist Macht» in eine neue Beleuchtung gerückt. Man erkannte — spät genug — daß, wenn nicht moralische Kräfte dieses Wissen stützen, es die Menschheit einem Abgrund entgegenführt.

So ertönt jetzt der Ruf nach der Erziehungsschule. Die alte Schule taugt angeblich nichts mehr, nachdem sie den Krieg mitverschuldet oder wenigstens ihn nicht zu verhüten vermocht hat! Aber wenn wir auch zugeben, daß manches

*) Eröffnungswort zur zürch. Schulsynode, 2. Juni 1923, in der Peterskirche in Zürich.

hätte anders angefaßt werden können und sollen, daß ob der Vermittlung von reinen Kenntnissen und der Einübung von Fertigkeiten da und dort versäumt wurde, eine Quelle der Nächstenliebe, der Gemeinnützigkeit und Hilfsbereitschaft zu erschließen, so bestreiten wir doch anderseits des entschiedensten, daß die Schule bisher nur dem theoretischen Wissen und allenfalls noch der Handfertigkeit gedient, dagegen auf jedwede Erziehung zum Guten und Wahren verzichtet habe. Freilich gibt es auch im Lehrerstande wie überall, wo menschliches Tun in Frage kommt, tadelnswerte Ausnahmen; allein es darf doch wohl der großen Mehrzahl der Lehrkräfte das redliche Bemühen, auch ihren Beruf als Erzieher zu erfüllen, nicht abgestritten werden.

Schon unsere Groß- und Urgroßeltern klagten, daß die Welt immer schlechter werde und bei dieser Entwicklung nicht mehr lange bestehen könne; auch uns will es oft schwer fallen, die Jugend von heute zu verstehen. Ja es scheint, als sei das alte Wort: «Jugend kennt keine Tugend» nie mehr berechtigt gewesen, als gerade heutzutage. Wie leicht ergibt sich da die Folgerung: «Also muß die Schule schlechter geworden sein, vermag sie ihrer vornehmsten Aufgabe nicht mehr zu genügen.»

Hier möge die Gegenfrage nach der Entwicklung des Familienlebens in den letzten Jahrzehnten erlaubt sein. Welche Beispiele geben heute an vielen Orten die Eltern und die älteren Geschwister, geben die Erwachsenen im allgemeinen den Kindern? Welche Wirkung dürfen wir uns von der Weckung moralischer Gefühle und Willenskräfte in der Schule versprechen, wenn zu Hause und auf der Straße tagtäglich die Gegenbeispiele mit ihrem äußerlichen, ihrem Scheinerfolge glänzen? Was werden unsere Ermahnungen zur Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit fruchten, wenn das Kind zu Hause die frommen Sprüche hört, mit denen die Steuerzettel begrüßt werden, oder wenn bei jedem Ausfluge in der Eisenbahn sein Geburtsdatum neu berechnet wird? Was sollen unsere Aufmunterungen zur Respektierung fremden Eigentums und zum Schutze öffentlichen Grundes, wenn draußen kein Erwachsener sich die Mühe nimmt oder es überhaupt wagt, uns tatkräftig zu unterstützen? Wie werden wir die Achtung vor unseren Mitmenschen, vor Gesetz und staatlicher Ordnung pflanzen, wenn bei jeder Gelegenheit die Behörden und der Staat belächelt oder gar verunglimpft und hintergangen werden, aber kaum je ein Wort der Anerkennung ihrer Leistungen laut wird?

Es ist so leicht und billig, unserer Schule und ihren Trägern Mangel an Idealismus, Mißachtung und Vernachlässigung der ethischen Seite ihrer Aufgabe vorzuwerfen, sie für den Materialismus unserer Tage verantwortlich zu machen. Wo sollen sie die lebenden Beispiele finden, an denen sich unsere Jugend für das Schöne, Edle und Erhabene begeistern könnte? Was haben die Gewaltigen der Erde, die einflußreichen Staatsmänner und Politiker, die Führer des Volkes uns in den letzten zehn und zwanzig Jahren vorgelebt? Wo finden wir bei den maßgebenden Stellen den Willen zur Versöhnung und Verträglichkeit? Bei den Volksgenossen aber als das Resultat all der Unsicherheit und Verworrenheit der Nachkriegszeit einerseits vermehrte Sorge um das tägliche Brot, erbitterter Kampf um die Befriedigung der elementarsten Lebensbedürfnisse, und anderseits eine wachsende Vergnügungssucht, die Jagd nach dem äußerlichen, oberflächlichen Lebensgenuß.

Da soll nun die Schule das heranwachsende Geschlecht ungefährdet an dem Sumpf vorbeiführen, dessen verlockende Bekanntschaft ihm tagtäglich die Zeitungen, die Plakatsäulen, die Kinos, die Unterhaltungen der Erwachsenen vermitteln. Unser redlichstes Bemühen scheint aussichtslos, wenn uns nicht in den Familien und in der Öffentlichkeit mächtige Helfer erstehen. Gerne wollen wir mit all unserer Kraft an der Lösung der hohen Aufgabe mitarbeiten; aber als M i t arbeiter möchten wir angesehen sein, nicht als die an dem Erziehungswerk allein Verantwortlichen.

Wenn wir dabei in der Stille unser Bestes, das Tiefste und Heiligste unseres inneren Menschen, mit einem Wort unsere Persönlichkeit einsetzen, dann dürfen wir wohl erwarten, daß man unsere Tätigkeit nicht bloß nach dem ABC und dem Einmaleins, das wir die Kleinen lehren, einschätze.

(Schluß folgt.)

Die Woche des Kindes in Genf. 31. Mai bis 10. Juni.

Genf ist die Stadt der Ausstellungen und Feste. Unmittelbar nach Schluß der Bilderschau der schweiz. Amateur-Photographen öffnete eine Schulausstellung unter der Bezeichnung «la semaine de l'enfant» ihre Pforten. Und schon werben der eidgenössische Poststempel und ein farbenfrohes Plakat für ein «Fête de la jeunesse et de la joie», zimmert man auf der Plaine de Plainpalais ausgedehnte Hallen zur Aufnahme von Produkten der Bäcker und verwandter Berufe. Genf, die glänzende Fremdenstadt der Vorkriegszeit ist etwas stiller geworden; es leidet unter der heutigen Krisis weit mehr als andere Schweizerstädte, da ihre ganze Wirtschaft allzu einseitig auf Luxusindustrie eingestellt ist. Geschlossene Verkaufslokale an wichtigen Verkehrsadern, häufige Affichen «à louer» reden in dieser Hinsicht deutlich. Durch außerordentliche Maßnahmen muß das Geschäftsleben im Gang erhalten werden. Warenhäuser jeder Art, sogar Lebensmittelgeschäfte, verabfolgen den Kunden für je 1 Fr. Einkauf ein Gratislos, das an einer Ziehung teilnimmt, an der (auch ein Zeichen der Zeit!) hauptsächlich Autos und Motorvelos gewonnen werden können. Mit derartig wenig erfreulichen Mitteln will man den trägen Geldumlauf in Schwung bringen. Das offizielle Genf veranstaltet Ausstellungen und Feste in ununterbrochener Reihe, um den Fremdenverkehr zu beleben; in diesen Rahmen fügt sich auch die «semaine de l'enfant».

Die Organisation der ganzen Veranstaltung übernahm die Union des instituteurs primaires genevoise unter dem Protektorat städtischer und kantonaler Erziehungsbehörden. Der Mut unserer Kollegen, unter solchen ungünstigen äußeren Verhältnissen ein derartiges Werk zu beginnen, verdient Anerkennung, denn *sie* allein hatten die Mittel aufzubringen und die Riesenarbeit der Durchführung zu bewältigen.

Ein drolliges Mädchen und ein kecker Junge, beide offenbar dem Schulhause zustrebend, laden ein zum Besuche der «Semaine de l'enfant». Das Plakat wendet sich an die Eltern; für diese, für die gesamte Bevölkerung ist die Ausstellung in erster Linie berechnet. Sie unterscheidet sich hierdurch von den permanenten Schulausstellungen, die vor allem dem Lehrkörper dienen wollen. Diesem besonderen Zwecke hat sich die ganze Anordnung angepaßt: sie will anschaulich sein und von jedermann verstanden werden. Sie will das ganze Volk für die Erziehung der Jugend interessieren und ihm Gelegenheit geben, sich ein Bild der Schularbeit aller Stufen zu machen. Diese Gelegenheit wäre ja allerdings den Eltern in der Schule selbst geboten; wir wissen aber, wie selten sich Väter oder Mütter in unsere Schulzimmer verirren; sie tun dies ja meist nur dann, wenn sie glauben, der Lehrer hätte sich in irgend einer erzieherischen Maßnahme geirrt. Bei einer geschickten

Aufmachung aber und wenn gar noch ein kleiner Eintrittspreis erhoben wird, lassen sie sich eher herbei, sich um unsere Methoden zu kümmern.

Den Kollegen in Genf ist es jedenfalls gelungen, für ihre Ausstellung in weitem Maße zu werben, vor allem durch die starke Mitarbeit der Schüler. Diesem Zwecke dienen die alltäglich stattfindenden Vorführungen von Gesängen, Reigen, kleinen Lustspielen von Schülern verschiedenen Alters. Die Schüler helfen so in bedeutendem Umfange mit, die Ausstellung zu ihrer eigenen Angelegenheit zu gestalten. Ihre Arbeiten liegen dort auf, *sie* haben die kleinen Gegenstände aus Stoff oder Pappe gefertigt, die als Preise der Tombola winken, *sie* haben die Plakate gezeichnet und bemalt, welche zu den Vorführungen einladen, die wiederum durch sie ausgeführt werden. Sogar die Programme, die an den Abendvorstellungen verkauft werden, sind von Schülern schriftlich und zeichnerisch vervielfältigt. Die Organisation aber gewann durch die Mitarbeit der Kinder die weiteren Mittel, ohne die heute kein größeres Werk durchgeführt werden kann. Diese Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern zugunsten eines öffentlichen Werkes verdient volle Beachtung und könnte sicher für manche soziale Zwecke auch anderorts nutzbringende Anwendung finden.

Die Ausstellung gliedert sich in 3 Hauptabteilungen. In einem besonderen Raume sind alle Bestrebungen zur Darstellung gebracht, die der *Fürsorge* dienen. Hier finden wir umfangreiche Arbeiten der Stiftung Pro juventute, statistisches Material aus der Praxis des Schularztes, der Organisation von Freiluftschulen und Ferienkolonien. Im großen Saale kommt zur Darstellung die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes vom 4. Altersjahre an bis zur erfüllten Schulpflicht, nicht nur in Originalarbeiten der Schüler, sondern auch in anschaulichen Tabellen aus dem Institut Rousseau. Die Arbeiten sind einerseits nach Altersstufen, anderseits auch nach Sachgebieten geordnet und umfassen in der Großzahl Ergebnisse einer Unterrichtsweise nach dem *Arbeitsprinzip*. Sie illustrieren damit in gewissem Sinne eine Schule der Zukunft, da auch in Genf noch lange nicht in allen Klassen nach dieser Methode gearbeitet wird. Hier sind auch Zeichnungen ausgestellt und Arbeiten der Handfertigkeitskurse ausgelegt.

In einem 3. Raume endlich treffen wir als Aussteller solche Firmen, die Lehrmittel auf den Markt bringen. Da finden wir moderne Spielwaren, Bücher und Karten, Schulmobilien und Kinematographen; die meisten unserer bedeutenden Schweizerfirmen sind hier vertreten.

Die gesamte Anordnung ist übersichtlich und zweckentsprechend. Ein durchgehend einheitlicher Plan ist nicht zu erkennen; auf jeder Stufe und in jedem Fache ist dem einzelnen Aussteller vollkommene Freiheit und Initiative gewahrt; die Leitung der Veranstaltung hat lediglich in die Vielheit des Gebotenen Ordnung nach Alter und Fach gebracht. Vieles mag dem Laien nach Zweck und Ziel verständlich sein; manches andere aber kann nur von dem gewürdigt werden, der selber unterrichtet und Schülerarbeit zu werten weiß.

Ein erster Überblick weckt Freude und Genugtuung über das Gebotene und läßt den Wunsch aufkommen, es möchten dieser für die breite Öffentlichkeit bestimmten «Semaine» noch weitere folgen; eine größere Einheitlichkeit und straffere Linienführung wird sich dann von selbst ergeben. — Wir werden später auf einzelne Abteilungen der Ausstellung noch genauer eingehen. *R.*

Die Zürcher Schulsynode.

Nach den Neuwahlen der kantonalen Behörden versammelt sich jeweilen die *zürcherische Schulsynode*, um ihre zwei Vertreter in den Erziehungsrat zu bestimmen. Der zahlreichen Versammlung, die Samstag, 2. Juni, vorm. 10 Uhr die Peterskirche in Zürich bis auf den letzten Platz füllte, bot sich außerdem Gelegenheit, aus einem Vortrag von Herrn Prof. W. *Klinke* die *Grundgedanken der zürcherischen Gesetzgebung* seit 1830 kennen zu lernen und zu hören, was Herr Erziehungsdirektor *Dr. Moußon Grundsätzliches zur Schulgesetzgebung* zu sagen hatte.

Nach dem eindrucksvollen Eröffnungswort, das wir an leitender Stelle wiedergeben, schilderte in nicht minder gediegenen Ausführungen Prof. Dr. *Klinke* die Entwicklung der zürcherischen Schulgesetzgebung seit 1830. Der 22. November jenes Jahres bedeutete einen Wendepunkt; die Verfassung von 1831 gab den Anstoß zur Neuordnung. Tüchtige Ausbildung des künftigen Staatsbürgers erschien als eine der Grundlagen für die Demokratie. Dem schöpferischen Geist der Schulmänner jener Jahre war es beschieden, einen festgefügten Bau des gesamten Schulwesens zu errichten. Mit der Errichtung des Lehrerseminars, das unter Scherrs Leitung zum Mittelpunkt einer bessern Lehrerbildung wurde, war ein entscheidender Schritt getan. Bedeutsam war die Verselbständigung der Schule neben der Kirche und die enge Verbindung der Schule mit dem Volk durch die Einrichtung der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen und eines Erziehungsrates. Die Jahresklassen wurden fester organisiert, das Lehrziel genauer umschrieben, eine Reihe von neuen Lehrmitteln trugen zur Vertiefung des Unterrichts bei. Die Schule sollte zur Geistesschule werden; nicht gehorsame Untertanen, sondern leistungsfähige, tüchtige Bürger sollten in erster Linie herangebildet werden. Starke Förderung erfuhr die höhere Volksbildung durch die Gründung von Sekundarschulen, die rasch in großer Zahl im ganzen Kanton ins Leben traten. Als bedeutsamer Fortschritt erwies sich die Lostrennung der Schulgüter vom übrigen Gemeindegut. Zahlreiche neue Schulhäuser zeugten von dem Erwachen eines neuen Geistes in den Schulgemeinden. Die höhern Unterrichtsanstalten erfuhren eine straffe Zusammenfassung; die Gründung der Universität krönte den ganzen Bau des zürcherischen Schulwesens. Es war eine Zeit voll neuen Geistes, frischen Lebens, starker Begeisterung.

Die Fortschritte waren so groß und so wohl begründet, daß es auch der konservativen Regierung, die 1839 folgte, nicht möglich wurde, zu den alten Zuständen zurückzukehren. Die Wendung von 1846 brachte eine rechtliche und ökonomische Besserstellung der Lehrerschaft. Bedeutsame Änderungen kündeten sich erst in den 50er Jahren wieder an, aber auch 1859 gedachte der damalige Erziehungsdirektor und spätere Bundesrat Jakob Dubs nicht eine radikale Reform durchzuführen, als er zur Schaffung eines neuen Gesetzes schritt; es sollte im wesentlichen das bisher Erreichte festgehalten werden. Das Alter für den Schuleintritt wurde erhöht (zurückgelegtes 6. Altersjahr), die tägliche Unterrichtszeit für den Sommer ausgedehnt, die Sekundarschule fester begründet, dagegen blieb der Vorschlag einer obligatorischen Fortbildungsschule für die Knaben unberücksichtigt, unberücksichtigt auch der Wunsch nach Umgestaltung der Lehrerbildung; es wurde nur die Seminarbildung von 3 auf 4 Jahre ausgedehnt. — Trotz dieser bescheidenen Neuerungen bezeichnete Erziehungsrat Hug das Gesetz auf der Synode von 1860 in der Neumünsterkirche als eine ganze und neue Leistung. — Seither ist es nicht mehr gelungen, eine einheitliche gesetzliche Neuordnung zu erzielen. Der bedeutsame Entwurf *Joh. Casp. Siebers* ist 1872 vom Volke mit großem Mehr verworfen worden. Er hatte die Ausdehnung der täglichen obligatorischen Schulpflicht bis zum 15. Altersjahr bringen wollen, die Gründung von Realgymnasien in verschiedenen Teilen des Kantons in Aussicht genommen, die Aufhebung des Seminars vorgesehen. Der fortschrittliche Entwurf wurde das Opfer der finanziellen Aufwendungen, die er nötig gemacht hätte und des Einwandes, er bedeute eine Gefahr für die Religion. — Das Volksschulgesetz von 1899 brachte die Ausdehnung der Schulpflicht auf 8 Jahre, die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und eine bessere Fürsorge für die Anormalen. — An Richtlinien für ein neues Gesetz ergeben sich etwa folgende: Verschiebung des Eintrittsalters auf das zurückgelegte 7. Altersjahr, zweckmäßige Fürsorge für die Schüler, die nicht in die Sekundarschule eintreten, Errichtung der obligatorischen Fortbildungsschule und des hauswirtschaftlichen Unterrichts für Mädchen, bessere Fürsorge für körperlich und geistig Schwache, weitergehende berufliche Ausbildung der Lehrer.

Auf diesen historischen Rückblick folgten die grundsätzlichen Betrachtungen unseres Erziehungsdirektors. Herr Regierungsrat *Moußon* betont vor allem, daß die Zeiten großen Plänen nicht günstig seien; es ist möglich, daß überhaupt nicht die ganze Last auf einmal bewältigt werden kann. Wir leben in einer Zeit des Übergangs, das gesamte öffentliche Leben wird beherrscht vom Kampf um ausreichende materielle Güter. Es dürfte sich darum handeln, eine Reihe allgemeiner Grundsätze als Rahmen zu verwenden und anderes der Spezialgesetzgebung zuzuweisen, bescheiden das Erreichbare zu suchen und zu viele Reibungsflächen zu vermeiden. Zunächst gilt es, die allgemeinen Grundsätze darzulegen. Wir können jenen Kritikern nicht zustimmen, die in der Verbindung der Schule mit dem Wohlfahrtsstaate ein Hemmnis sehen; wir dürfen das Bildungswesen nicht der Anarchie überlassen. Andererseits wird der Staat die Freiheit der Familie in Fragen der Erziehung nicht mehr einschränken, als es die Interessen der Allgemeinheit erfordern; er möchte vor allem die Verantwortlichkeit der Familie nicht einschränken und darum die Erziehungspflicht nicht voll übernehmen. Das Eintrittsalter dürfte etwelche Erhöhung erfahren: die Kinder, die mit dem 1. Mai in die Schule aufgenommen werden, sollen bei Jahresbeginn ihr 6. Altersjahr zurückgelegt haben. Dabei sollte aber nicht allzu schematisch verfahren werden; bei genauer Wahrung der nötigen Vorschriften soll die Reife maßgebend sein. Das Obligatorium des Kindergartens scheint nicht erwünscht, sind doch die Bedingungen der Entwicklung des Kindes in mancher Familie noch durchaus günstige. Anderseits ist freilich das Augenmerk auch auf das vorschulpflichtige Alter zu lenken; wir haben im *Jugendamt* eine wertvolle Institution zum Schutze des Kindes geschaffen. Wie bisher sollte der Staat auch fürderhin darauf verzichten, für die staatliche Schule ein Monopol zu errichten; es sind in privaten Schulen je und je bedeutsame Bestrebungen verwirklicht worden. Anzustreben ist eine engere Verbindung zwischen Schule und Haus. Manches leisten die Elternabende, vielleicht wird aber doch der Tag kommen, da in der Synode Lehrer und Laien wieder gemeinsam über Schulfragen beraten. Zur Förderung der körperlichen Ausbildung soll Vertiefung der sittlichen Erziehung kommen. Es würde im Volk nicht verstanden werden, wenn die Schule auf die Sittenlehre und innerhalb derselben auf die biblischen Stoffe verzichten wollte. Die Erteilung dieses Unterrichtes mag denjenigen überlassen werden, die dafür die Berufung in sich tragen. — Die gesamte Lehrerbildung soll Vertiefung und Erweiterung erfahren. Dabei ist vor allem die Fähigkeit zur methodischen Verarbeitung einzelner Stoffgebiete im Sinne der Arbeitsschule zu entwickeln. Der Weg durch die Hochschule soll offen bleiben; das Seminar aber aufrecht erhalten werden. Es wird diesem leichter sein, erzieherisch auf die künftigen Lehrer einzuwirken; die Kunstfächer können besser berücksichtigt werden und für eine den weiblichen Anlagen entsprechende Ausbildung der Töchter ist leichter zu sorgen. — Von der Reform der Mittelschule möchte der Referent nicht ausführlich sprechen, nur den einen Gedanken zum Ausdruck bringen, daß wohl von Entlastung an Stoff, nicht aber von Entlastung an *Arbeit* gesprochen werden solle. Die Hochschule soll weiterhin intensive Förderung erfahren. — Im ganzen Werk der Gesetzgebung aber soll jene Bildung angestrebt werden, die frei und wahrhaft glücklich macht.

Die Referate werden gedruckt den Synodalen zugestellt werden und dann zur Grundlage der weitern Diskussion dienen. In diesem Sinne verzichtete die Versammlung auf sofortige Stellungnahme. Noch konnten die erfreulichen Resultate der Abstimmung mitgeteilt werden; mit 1013 und 1011 Stimmen sprach die Synode den bisherigen Vertretern der Lehrerschaft im Erziehungsrat, den Herren Sekundarlehrer *Hardmeier* in Uster und Prof. *Gasser* in Winterthur ihr volles Vertrauen aus und ordnete sie von neuem in die Behörde ab. Dann schloß kraftvoller Gesang die bedeutsame Tagung ab. *S.*

Die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins sind ersucht die Inserenten ihres Blattes zu berücksichtigen.

Ehrung des Dichters Jakob Boßhart auf Wagenburg.

Schulkapitel! Ich muß gestehen, daß die Einladung hiezu bei mir nicht immer Gefühle der Freude auslöst. Mag es wohl damit zusammenhangen, daß das Menu der Traktandenliste meistens bedeutend reichhaltiger ist, als das des darauffolgenden, gewöhnlich verspäteten Mittagessens? Oder ist es der obligatorische Charakter dieser Veranstaltungen oder gar ein leises Schuldbewußtsein, eher zu der großen Schar der Nehmenden zu gehören, als zum kleinen Trüppchen der Gebenden? — ich will es heute nicht untersuchen, sondern nur meiner Freude Ausdruck geben, daß der Vorstand des Schulkapitels Bülach wieder einmal eine außerordentliche Versammlung angesetzt hat und dazu noch ins Embrachertal. Ich will ihm nämlich unverhohlen gestehen, daß ich auch hier einer von jenen bin, dessen Daseinsfreude ungefähr mit dem Quadrat der Entfernung von der Kirchturmspitze der «Provinz» wächst, und zudem habe ich nun bald gemerkt, daß die Embracher Kollegen das Besondere lieben. So haben sie sich diesmal gerüstet zu einer bescheidenen Feier ihres großen Mitbürgers, Jakob Boßhart von Stürzikon.

Als ich nach einem währschaften Znüni in der Mühle Oberembrach die letzte Etappe meiner Fußwanderung antrat, verspürte ich fast etwas wie Mitleid mit meinem älteren Kollegen, der in Anbetracht der vorgerückten Zeit die Höhe von Wagenburg mit nüchternem Magen erstürmte. Ich war auch froh, etwas ausgeruht zu haben, denn ich stellte mir die «Sitzung» etwa so vor, wie jener Kollege, der mit einem am Velo aufgeschnallten Feldstühlchen an mir vorbeifuhr. Am Ziele angekommen, wurde ich aber meines großen Irrtums gewahr.

Vor dem niedlichen Schulhäuschen saßen nämlich an langen, neu erstellten Tischen Männlein und Weiblein bei perlendem Most und Bassersdorfer Rauchwurst. Die Lehrerin der Hofschule amtete als Schenkwirtin, assistiert vom Großbauern Herrn Leisi, der mit einer stattlichen Legle ab und zu ging. Ob es wohl noch dieselbe war, die nach dem Schäppeln den Brändle zum Spielverderber machte? Über dem Eingang des Schulhäuschens war eine kleine, altehrwürdige Fahne ausgehängt, deren Bild und Inschrift nicht mehr erkennen ließen, ob sie aus der Schlacht bei Sempach oder aus dem Sonderbundskrieg stamme. Wir sollten später näheres darüber erfahren. Leider machte dann sogar der Himmel Miene, eins einzuschenken und man fand es für geraten, die Tagung in das festlich geschmückte, heimelige Schulzimmerchen zu verlegen.

Der Kapitelspräsident, Herr Simmler, begrüßte als Gäste zwei Vertreter der örtlichen Schulbehörde, ferner Herrn Boßhart, einen Neffen des Dichters, der zusammen mit seinem Vater den stattlichen Hof in Stürzikon bewirtschaftet, sowie Herrn a. Lehrer Hofmann. Es war für uns keine geringe Überraschung, als uns der letztere, ein noch rüstiger Greis, als erster Lehrer Jakob Boßharts vorgestellt wurde. Er hatte trotz seines Alters den weiten und beschwerlichen Weg von Eschenmosen nach Unterwagenburg zu Fuß zurückgelegt, um der bescheidenen Feier beizuwohnen. Ein vom Kapitelspräsident verlesener Brief, den der Dichter Herrn Hofmann anläßlich seines Rücktrittes vom Lehramt geschrieben hatte, zeigte, mit welcher Liebe der große Schüler seines einstigen Lehrers gedenkt. Jakob Boßhart hat darin auch die Eindrücke seines ersten Schultages mit einer Frische wiedergegeben, als ob er nur einige Wochen, nicht ein halbes Jahrhundert zurückliege.

Herr Graf, Präsident der Schulpflege, gab seiner Freude Ausdruck, die Lehrerschaft des Kapitels zum erstenmal im Schulhaus der Hofgemeinde versammelt zu sehen, und der warme Empfang hatte die Aufrichtigkeit seiner Begrüßungsworte genugsam erwiesen.

Herr Büchi, ein Jugend- und Studienfreund Jakob Boßharts, zeichnete sodann als erster Referent die Jugend- und Schulzeit des Dichters nach dessen eigenen Aufzeichnungen. Gerne denkt dieser an das Schulhäuschen zurück, in dem er die zwilchenen Hosenböden verrutschte und an den Schulweg von Stürzikon her durch die beiden Wälder, an den Kleinkrieg mit dem Vogelhans, der seine Leimruten in der Nähe des Schulweges stellte, an das Schäppeln für das Töchterchen des

Huber-Hannes usw. Sein erster Lehrer, Herr Hofmann, hat auf den Höfen ein gutes Andenken hinterlassen. Er gründete mit 8 Männern einen Gesangverein, und der Dichter erinnert sich noch gut, wie die neun Aufrechten mit der neu angeschafften Fahne anno 68 zu einem Sängerfest in Bassersdorf auszogen und auf dem Heimwege in Stürzikon einkehrten, wo er durch ihre Lieder angenehm aufgeweckt wurde. Das Fähnchen hatte heute noch einmal einen Ehrentag, indem es bezeugen durfte, daß man auch unter den ungünstigsten Verhältnissen etwas Rechtes zustande bringt, wenn das Herz bei der Sache ist. Seine weiteren Lehrer waren der rote Furrer, den er im Pasquill, Wahrheit und Dichtung mischend, charakterisierte, und Elias Baur, später in Rafz, der uns älteren Mitgliedern des Kapitels noch gut bekannt war. Die Sekundarschule besuchte er in Bassersdorf bei Gustav Weber, dem spätern Gewerbeschulinspektor in Zürich, Karl Führer, der zum großen Leidwesen der Schüler schon nach einem Jahr nach St. Gallen berufen wurde, wo er heute noch lebt. Sein dritter Sekundarlehrer war Ulrich Angst, gegenwärtig Adjunkt auf der Erziehungsdirektion.

Nach Absolvierung des Staatsseminars in Küsnacht erhielt Boßhart durch Vermittlung des Seminardirektors Wettstein eine Lehrstelle an der Bender'schen Erziehungsanstalt in Weinheim an der Bergstraße. Im Frühjahr 1884 bezog er die Universität Heidelberg, wo er romanische und germanische Philologie studierte. 1885 setzte er seine Studien in Zürich und Paris fort und bestand im Herbst 1887 die Staats- und Doktorexamen mit höchster Auszeichnung. Einige Wochen später amtete er schon als Lehrer in England. Im folgenden Jahre finden wir ihn in Italien, wo er Sprach- und Kunststudien obliegt und auf langen Fußwanderungen Land und Leute studiert. Im Jahre 1890 wurde J. Boßhart als Lehrer des Französischen an der Kantonsschule Zürich angestellt. Im Herbst 1896 siedelte er vorübergehend nach Küsnacht über, um am dortigen Seminar den Französischunterricht nach neueren Methoden zu gestalten. 1899 wurde er als Rektor an das kant. Gymnasium in Zürich berufen, wo er bis zum Jahre 1916 hervorragend wirkte, bis ihn ein Lungenleiden zu dauerndem Aufenthalt in Clavadel zwang, wo er, soweit es ihm seine Gesundheit erlaubt, der Dichtkunst weiter lebt.

Als zweiter Referent machte uns Herr Sekundarlehrer U. Weber in Embrach in meisterhafter Weise mit dem Lebenswerk des Dichters bekannt. Der Ort, als Mittelpunkt der Handlung verschiedener Novellen, schaffte zum vornherein die richtige Stimmung. Der Referent verstand es, charakteristische Stellen aus den Hauptwerken mit seinem Vortrag organisch zu verbinden, so daß sich das Ganze wie aus einem Guß präsentierte. In feiner Weise deckte er die Probleme auf, denen der Dichter nachgeht, und wußte uns zu zeigen, daß der Bau, aus Steinen der Heimat gefügt, doch keineswegs ein Gebäude im Heimatstiel geworden ist. Sind es doch allgemein menschliche Probleme, die der Dichter behandelt. Die Heimat aber ist ihm dankbar, daß er den Stoff zu seinen Schöpfungen nicht in aller Welt zusammensuchte, sondern dort, wo er inmitten einer stillen und großen Natur der feine Beobachter des menschlichen Lebens wurde. In der ländlichen Stille, wo sich die Eindrücke nicht jagten, wie in der Hatz des Stadtlebens, lernte er den Blick in die Tiefe, und wenn infolgedessen der Bau, um beim Bilde zu bleiben, eine durchaus ernste Hauptfassade zeigt, können wir es dem Baumeister nicht verargen. Schon Seneca bekennt: Non est delicata res vivere: das Leben ist keine Lekkerei. Wen die großen Fragen des Lebens innerlich beschäftigen, der wird dem Werke Boßharts erst das rechte Verständnis abgewinnen. Herrn Weber aber sei auch an dieser Stelle gedankt, daß er uns den Weg dazu in so vorzüglicher Weise erschlossen hat.

Die Vorlesung des Pasquill durch Herrn Lehrer Hofstetter in Embrach setzte der ganzen Veranstaltung die Krone auf. Der in jeder Hinsicht ausgezeichnete Vortrag dieser ergreifenden Novelle hinterließ einen starken Eindruck, um so mehr, als man sich am Orte der Handlung wußte.

Dankend nahm man auch noch die interessanten Mitteilungen des Neffen des Dichters über die Sage und Geschichte der Hofgemeinde entgegen. — Nach einem Liedervortrag im Freien stieg man hinunter in die Mühle Oberembrach, wo die Gastfreundschaft des Herrn Büchi dafür sorgte, daß die «Abwicklung der geschäftlichen Traktanden» die sonntäglichen Eindrücke nicht allzu stark verwischen konnten. *K.*

Schulnachrichten

Appenzell A.-Rh. Wieder vereinigte sich zu Fronleichnam die appenzell-außerrhodische Lehrerschaft zur Kantonalkonferenz, diesmal in Rehetobel. Es mag ein Stück Demokratie sein, daß bei der Wahl des Konferenzortes nur recht wenig auf die Verkehrsverbindungen geachtet wird. Hätte aber der Himmel nicht das Einsehen gehabt, zwischen einer Folge von Regentagen das schöne Fronleichnamswetter zu spenden, so möchte manchem Alten der Weg ins abgelegene Rehetobel sauer geworden sein. Vielleicht haben aus einer Gewissensregung heraus die Kollegen von Rehetobel ihre Turnhalle so freundlich geschmückt und für eine Tafelmusik gesorgt, mit der sie viel Ehre einlegten.

Es war gegeben, daß der Präsident, Herr Ernst Altherr von Herisau, in seinem Rückblick vor allem der Verwirklichung der Pensionskassenneuordnung gedachte und aller derer, die dazu in Behörde und Lehrerschaft das ihrige getan. Zusammenhalten zwischen alt und jung hat in der Lehrerschaft zu diesem Ziel geführt, starkes Zusammenhalten unter uns und mit dem schweizerischen Lehrerverein soll auch in Zukunft unsere Reihen stärken. Herzlichen Glückwunsch brachte der Präsident unserem Mitgliede und verdienstvollen Vertreter in der kantonalen Schulbehörde, Herrn Rektor Wildi in Trogen, den die Zürcher Universität jüngst zum Ehrendoktor gemacht für seine Verdienste um die Hebung und Reorganisation unserer kantonalen Mittelschule und damit um die Volksbildung überhaupt. Und herzliche Glückwünsche gingen auch nach Stein, wo unser langjähriger früherer Präsident, Geiger, durch Krankheit verhindert war, zu kommen.

Den Hauptgegenstand der Tagung, eine Wegleitung zur neuen Schülerkarte beider Appenzell, behandelte in trefflichem Referate Herr Ing. Imhof, Dozent an der technischen Hochschule, der Schöpfer der Karte. Er zeigte zuerst den Unterschied zwischen dem kartographischen Grundplan und der Gebrauchskarte kleinen Maßstabs und die Schwierigkeiten, die aus der Überführung des einen ins andere entstehen. Die menschlichen Siedelungen hauptsächlich kommen in der Reduktion nicht mehr zu genügender Wirkung. Wie nun die Reduktion vollzogen wird unter möglichster Wahrung des Siedelungsbildes, das zeigte Herr Imhof sehr schön. Er zeigte weiterhin, wie auch das Siedelungsbild selbst nicht durch Zufall und Willkür entstanden, sondern zwingende Gründe seine Form bestimmen, ein enges Tal zwischen steilen Bergflanken, z. B. die Einengung durch Tobel oder Sumpf, Einmündung von Seitentälern etc. Um alte Stadtkerne gruppiert sich schachbrettartig die neuzeitliche Industriestadt usf. All dem trägt die Karte in vollkommener Art Rechnung. Bei Weg- und Straßennetz sind in der zeichnersichen Darstellung nicht allein die Größenverhältnisse, sondern vor allem auch die Bedeutung entscheidend gewesen. Ein schmales Sträßchen, das die Hauptverkehrsader eines Alpentales ist, wird verkehrs- und wirtschaftsgeographisch mehr Bedeutung haben, als eine Straße gleicher Breite im Straßengewirr einer Stadt. Sehr instruktiv waren die methodischen Ratschläge des Vortragenden über die Darstellung der Oberflächenform und die Erziehung des Kindes zu ihrem Verständnis, über Licht- und Schattenwirkung, über das Verhältnis von lokaler Ortsfärbung zum Schatten der Fernen und zur Luftperspektive. Den Schluß des Vortrages bildete eine historische Betrachtung über die Entwicklung des Kartenbildes, wobei auch der Anteil appenzellischer Kartographen gewürdigt wurde. Den Schöpfer hat in seiner Arbeit eine warme Liebe zu unserer schönen Landschaft geleitet; möge sie sich im Unterrichte seiner Hörer wieder auswirken. Wenn die appenzellische Landesschulkommission ersucht wird, es möge Herr Imhof zu einer kurzen Zusammenfassung seiner Wegleitung veranlaßt werden in Broschürenform, so kann von der Verwirklichung dieses Planes nur Gu-

tes erwartet werden. — Die Regelung der Kassaverhältnisse verlief geräuschlos. In die Kontrollstelle kommt als neues Mitglied Kollege Fitze in Speicher. — In Zukunft werden zu unseren Haupt- und Delegiertenversammlungen auch die Arbeitslehrerinnen eingeladen werden, soweit die Verhandlungsgegenstände für sie Interesse haben können. Der Statistiker macht noch Mitteilungen über den vollzogenen Gehaltsabbau, dessen Zahlen zum Aufsehen mahnen. Der nächste Konferenzort wird Speicher sein; referieren wird Kollege Rotach von Herisau über appenzellische Begleitstoffe zu unseren Lesebüchern. *a. g.*

Freiburg. Wie andere Kantone fühlt sich auch der Staat Freiburg gezwungen, seine Ausgaben zu verringern, da das jährliche Defizit 800,000—1,000,000 Fr. beträgt. Von 13 Millionen Ausgaben werden ca. 3½ Millionen zu Besoldungen verwendet. Nachdem außer dem Zinsendienst (4 Millionen) alle übrigen Ausgaben um 10% erniedrigt worden waren, gings am 4. Mai auch an die Reduktion der Besoldungen aller Staatsfunktionäre, zu denen auch die Lehrerschaft gehört, obwohl der Staat meist nur $^1/_{10}$ bis $^3/_{10}$ an die Gehälter beiträgt. Schon seit Anfang des Jahres wurde von einer Reduktion von 10% gemunkelt, von der Landwirtschaft (nach einem schlechten Jahr) beifällig aufgenommen, von den Fixbesoldeten als zu weitgehend zurückgewiesen. Auf Antrag des Staatsrates und seiner Kommission schlug der Große Rat den Mittelweg ein und erniedrigte alle Gehälter um 5%, vorläufig!! Rasche Arbeit wurde gemacht: 1., 2. Lesung und Schlußabstimmung fast in derselben Stunde. Die kleine Zahl der Nichtannehmenden wird in den Zeitungen nicht angegeben. Die Vorlage tritt auf 1. Juli in Kraft und macht per Primarlehrer ca. 150 Fr. aus, sofern die Alterszulagen (250—1000 Fr.) nicht einbezogen werden. Es pressierte eben, sofern man reduzieren wollte, da ja viele Lebensmittel im Steigen begriffen sind. *Sch.*

Graubünden. Die Versicherungskasse der Volksschullehrer vor dem Großen Rate. Als Referent der Kommission spricht Hr. Präs. *Färber* (Chemie-Lehrer), den Standpunkt der Lehrer geschickt vertretend. 1. Die vorgesehenen Renten sind nicht mehr angemessen und müssen mindestens verdoppelt werden. Um auch die Einzahlungen verdoppeln zu können, sollten nun die Gemeinden pro Lehrstelle 30 Fr. bezahlen, da der Kanton den Betrag von 19,200 Fr. nicht leisten kann. Die Gemeinden werden nicht stark damit belastet, da 70 Gemeinden nur einen, 80 nur zwei Lehrer haben. Regierung und Kommission des Großen Rates sind für diese Lösung. Die Abgeordneten Schnyder und Pfarrer Bonorand fürchten für die Vorlage. Der Wind ist nicht günstig. Die Gemeinden tragen schwer an den Ausgaben für die Schule, und es ist zu befürchten, daß mit diesem Antrag eine Bewegung ausgelöst wird, die den Lehrern mehr schadet als nützt. Herr Reg.-Rat Michel empfiehlt die vorgeschlagene Regelung warm. Sie ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Den Lehrern kann man nicht mehr zumuten, sie müssen schon 280 Fr. bezahlen. Der Antrag wird mit 29 gegen 16 Stimmen angenommen. 2. Eintritt der älteren Lehrer: 98 Lehrer gehören der Versicherungskasse noch nicht an. 70 würden bei einer Einkaufssumme von 800 Fr. beitreten. Um nicht weiter gehen zu müssen, bittet die Lehrerschaft den Kanton um einen Beitrag von 13,368 Fr. während 20 Jahren. Die Regierung will 10,000 Fr. geben. Die Kommission schließt sich dem Antrag an und schlägt noch vor, daß der Kanton den ältern Lehrern die Einkaufssumme für ein Jahr übernehmen möge. Herr Reg.-Rat Michel empfiehlt auch diese Anträge. Der Rat stimmt dem Hauptantrag mit 46 gegen 10 Stimmen zu. *H.*

Schaffhausen. In Schaffhausen tagte am 26. und 27. Mai die Schweiz. Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher zur Erledigung ihrer Jahresgeschäfte. Der Vorstand wurde für eine neue Amtsdauer bestätigt, mit Ausnahme einer Nomination, die erneuert werden muß. In gehaltvoller Rede begrüßte Regierungsrat Dr. Waldvogel als Vertreter von Stadt und Kanton Schaffhausen wie der Anstalt Löwenstein die Gäste. Außer dem Jahresberichte des Präsidenten, Lehrer K. Jauch in Zürich, hörten die Besucher ein Referat von Dir. Dr. Bertschinger, Breitenau-Schaffhausen, über «Die Resultate meiner Untersuchungen Schwachsinniger mittelst der Bildermethode». Man kennt und empfiehlt heute eine ganze Reihe von Intelligenzprüfungsmethoden; am bekanntesten mag immer noch diejenige nach Binet u. Simon sein. Allen aber haftet Unvollkommenheit an, weshalb es wertvoll ist, wenn die Prüfungen auf verschiedene Art vorgenommen werden können. Von diesem Standpunkte aus mußte der sehr interessante Vortrag von Dir. Dr. Bertschinger den Praktikern auf dem Gebiete des Schwachsinnigenunterrichts eine hochwillkommene Beigabe sein. Am Sonntag referierte in der klassisch schönen Rathauslaube Prof. Dr. Mathias von Zürich über «Die Bedeutung der Leibesübungen in der Erziehung Geistesschwacher». Der Referent faßte seine Arbeit von wissenschaftlicher Seite an. Reicher Beifall belohnte ihn für die vorzügliche, ebenso klare als gründliche Arbeit. In der Diskussion wurde dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß der anerkannte Fachmann auch noch eine kurze praktische Wegleitung herausgeben möchte. Oberlehrer Reinhold Gürtler aus Chemnitz-Altendorf, der Redaktor der deutschen «Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger», brachte einen Vortrag über den «Triebgemäßen Erlebnisunterricht bei Geistesschwachen» und zeigte dabei eine verblüffende Fertigkeit im Veranschaulichen mittelst Kreide, Geste, Mimik und Wort. Ein Gang durch die sehenswerte Stadt zum Munot, zum Waldfriedhof und natürlich zum Rheinfall schloß die Tagung. Begeistertes Lob haben die Schaffhauser geerntet und vollauf verdient für die sorgfältige Vorarbeit des Lokalkomitees, für den herzlichen Empfang durch Private und Behörden und für die qualitativ ganz vorzüglichen Darbietungen am Bankett. Möge reiche Anregung für den einzelnen wie fürs Ganze die Frucht der Schaffhauser Tagung sein zum Wohl unserer schwachen Jugend. *H. Plüer.*

Zürich. Mehr auf Qualität als auf Quantität hielt der Zürcher Lehrergesangverein in seinem Fraumünster-Konzert vom 31. Mai. Um einen Bachschen Motettensatz gruppierten sich je drei Lieder von *Brahms*, zum einen Teil der Sammlung der «Deutschen Volkslieder», zum andern den Heften op. 42 und 93 entnommen. Da wie dort zeigte sich der fleißige Chor, den Kapellmeister *Denzler* zu gründlicher Studierarbeit anhält, auf der Höhe seiner sorgsam gepflegten *a capella*-Kunst. Innig und schlicht wurde der Volkston getroffen in den in immerwährender Frische sich behauptenden, bald froh aufjubelnden, bald still sich ausweinenden Minneliedern, wie «Die Wollust in den Maien», «In stiller Nacht» oder dem herrlichen «Ich fahr' dahin», das in dynamischer Hinsicht besonders fein ausgefeilt war. Daß uns dagegen Gesänge wie der aus der serbischen Volkspoesie entlehnte «Falke» in ihrer rauhen und spröden Harmonik wesentlich kühler lassen, braucht nicht an der Ausführung zu liegen, sondern ist im Wesen ihrer der deutschen Liedweise bewußt ausweichenden Komposition begründet. Brahmsens sechsstimmiges «Vineta» in seiner Meeresunergründlichkeit, im Rhythmus seiner beruhigten Akkordwellen zählt immer noch zu den schönsten und feierlichsten Eingebungen, womit in der Musik der versunkenen Märchenstadt nachgetrauert wird. Sehr exakt war die technische Ausarbeitung auch im frohlockenden Eingangs-Doppelchor der *Bachschen* Motette «Singet dem Herrn ein neues Lied», dessen auf festem kontrapunktischem Fundamente sich ausbreitendes Freudengepränge unter dem gotischen Chorhimmel die entsprechende akustische Weihe bekam. Schade, daß uns der konzertierende Verein die zweite Hälfte dieser großartigen Schöpfung vorenthielt, man wäre recht in der Stimmung gewesen, sie auch in ihren nachfolgenden Teilen auf sich wirken zu lassen. — Von der gegenüberliegenden Empore herab kam dem knappen Sommerprogramm die instrumentale Ergänzung in Form von Orgelvorträgen Ernst *Islers* (G-Dur-Phantasie, A-Moll-Phantasie und Fuge von Bach) und zwei Violinstücken alt- und neuklassischer Haltung. Um die letztern, Tartinis G-Moll-Sonate und das Largo aus Regers op. 93, machte sich Konzertmeister Karl *Wenz* verdient, dessen Geigenton auch in der Kirche Würde und sensiblen Strich bewahrt. *G.*

— Pädag. Sektion des Lehrervereins Zürich. In der Woche vom 2.—6. Juli (je abends 5—7 Uhr) soll der bekannte Schulmann, Reformer und Schriftsteller Prof. Dr. *Joh. Kühnel* aus Leipzig in einer Reihe von fünf Vorträgen über den *Neubau des Rechenunterrichtes* sprechen. Hr. Kühnel, der im sächsischen Landesschulausschuß und in der Reichsschulkonferenz als Referent für das Thema «Arbeitsschule» tätig war, weist bekanntlich dem Rechenunterricht völlig neue Bahnen. Er hat seine Ideen in einem zweibändigen Werke niedergelegt, das großes Aufsehen erregt und von der Kritik ein klassisches Methodenwerk über den Rechenunterricht genannt wird. Er hat im gesamten deutschen Sprachgebiet in über 200 Vorträgen über seine Methode gesprochen und u. a. letztes Jahr in Thun einen achttägigen Kurs abgehalten, für dessen Erfolg wohl die Tatsache zeugt, daß dieser mit 100 Teilnehmern begann und mit 200 schloß. Aus dem gegenwärtig in Langenthal stattfindenden Kurse wird berichtet, daß zwei Drittel der Lehrerschaft des Oberaargaus den Vorträgen Kühnels mit größtem Interesse folgen. Er arbeite den Grundgedanken der Schulreform mit reicher Bezugnahme auf die Praxis sehr scharf heraus. Sein Vortrag sei mit feinem Humor gewürzt und so auch in der Form ein Genuß. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß seine den ganzen bisherigen Rechenunterrichtsbetrieb gründlich umgestaltenden Ideen auch in Zürich lebhaftem Interesse begegnen werden. Ohne hier auf das Buch Kühnels näher eintreten zu wollen, sei bemerkt, daß sich seine Reform durchaus nicht etwa auf das elementare Rechnen beschränkt, sondern auch in den Rechenunterricht der Realschulstufe erneuernd und belebend eingreift. — Anmeldungen für den Kurs nimmt der Präsident der päd. Sektion, Herr Lehrer *Walter Hofmann*, Russenweg 9, *Zürich 8*, entgegen.
J. G.

— In der pädagog. Vereinigung des Schulkapitels Horgen zeigte am 19. Mai Herr Brunner in Horgen durch eine Sprachlektion mit einer 3. Klasse, wie das Prinzip der Selbsttätigkeit nicht nur an konkreten Erlebnisstoffen, sondern auch in rein sprachlich-grammatischer Hinsicht aufs ausgiebigste durchgeführt werden kann, wenn die Tätigkeit des Kindes im rechten Punkt angefaßt und unaufdringlich durch leise Führung des Lehrers weitergeleitet wird. Man hatte wirklich den Eindruck, daß z. B. die Zeitformen des Verbs gänzlich durch die Betätigung der Schüler herausgeschält, angewandt und geübt wurden, und selbst die anschließende Behandlung eines Bernistückes gab sich mehr als Eigengestaltung durch die Kinder denn als von außen gegebener Stoff und bloße Aneignung desselben. Zu erwähnen ist auch das von Herrn Brunner für die genaue Reproduktion der äußern Handlung verwendete zeichnerische Darstellen der einzelnen Teilhandlungen, die im räumlichen Bild vor den Augen des Kindes dieses zu genauem Beobachten und lebendiger Hingabe an den Gang der Geschichte nötigen. *G.*

— Das Schulkapitel Winterthur hielt am 26. Mai in der festlich geschmückten Kirche in Pfungen seine Frühjahrstagung ab. Herr Sekundarlehrer E. Meier in Töß erstattete eingehenden Bericht über die religiös-pädagogischen Vorträge, die letzten Winter veranstaltet wurden. Der Jugendsekretär des Bezirkes Hinwil, Herr E. Jucker in Rüti, hielt einen interessanten Vortrag über den Erfolg der Volksschule und das Problem der Schulentlassenen. An Beispielen aus der Praxis als Jugendberater zeigte er, wie junge Menschen dazu angeregt werden können, ihre Fähigkeiten zu günstiger Entwicklung zu bringen, wie sie aus allerlei Not erlöst und zu einem Leben in richtiger sozialer Einstellung zu den Mitmenschen geführt werden können, sich und andern zu Nutz und Freude. — Das Kapitel bezeugte freudigen Dank für die Arbeit des Referenten an den Schulentlassenen und für seine lehrreichen Ausführungen.

Kurse

— Vom 4. bis 9. Juni 1923 findet in Chur ein Lehrerfortbildungskurs in Realien statt. 1. *Geographie:* Montag bis Mittwoch. Kursleiter Hr. Prof. Dr. A. *Flückiger*, Zürich. Themen: Typische Landschaften der Schweiz, Bodenformen, Siedelungen. Fragen aus der Geographie des Menschen. Wallis als landeskundliche Monographie. Methodische Fragen. 2. *Geschichte:* Mittwoch nachmittag und Donnerstag. Kursleiter Hr. Staatsarchivar Dr. Fr. *Jecklin*, Chur. Einleitung in die bündnerische Urgeschichte mit Führung durch das Museum. 3. *Naturgeschichte:* Donnerstag bis Freitag abend. Kursleiter Hr. Dr. St. *Brunies*, Basel. Themen: Geschichtliches, allgemein und speziell Methodisches. Pädagogischer Naturschutz. Samstag: botanische und zoologische Exkursion. Zum Kurse sind 87 Lehrer aus allen Talschaften erschienen, besonders zahlreich aus dem Bergell und aus Puschlav. Herr Regierungsrat *Michel* begrüßte die Teilnehmer und drückte seine Freude über die zahlreiche Beteiligung aus. Sie ist ihm ein gutes Zeichen für das Streben nach Fortbildung in der bündnerischen Lehrerschaft. Die Teilnehmer widerlegten damit einen Vorwurf, den man den Lehrern oft macht, indem man ihnen gerade Mangel an Fortbildungstrieb vorwirft. Ein solcher würde sich in keinem Berufe mehr bemerkbar machen als im Lehrerberuf. Wer hier rastet, der rostet. Die Lehrer zeigen aber, daß in ihnen eifriges Streben lebendig ist. Er wünscht dem Kurs schönen Erfolg und den Teilnehmern volle Befriedigung. Die Organisation hat der Vorstand des Bündn. Lehrervereins übernommen. Die Vorträge finden im Großratssaale statt, die Vorführungen der Lichtbilder im Rhätischen Volkshaus. Der Großratssaal kann und darf nämlich nicht verdunkelt werden, wie sich Herr Dr. Schmid ausdrückt. Über die Behandlung der Themen wird später berichtet. *H.*

— Ferienkurse in Italien für Ausländer. Ferienkurse in Italien haben lange Zeit gefehlt. Nun ist seit ein paar Jahren Florenz vorangegangen. Daß sie einem Bedürfnis entsprachen, hat die Frequenz bewiesen. Für unsere Lehrer, Lehrerinnen und Studenten mag ein Hinweis besonders von Interesse sein, da der Drang nach der Kenntnis der italienischen Sprache und Kultur und nach deren Vertiefung am ehesten empfunden sein dürfte. Informationen bei: Ufficio «Pro Italia», Badenerstr. 71, Zürich.

Totentafel

In der Pfingstmontagnacht entschlief nach qualvollem, aber mit heldenhafter Energie und Geduld ertragenem Krankenlager, 64 Jahre alt, a. Lehrer Jean Kunz in Altstetten. Allgemeine Trauer erfüllt die Gemeinde, denn wer kannte ihn nicht, den allzeit tätigen und hilfsbereiten Mann mit seinen leuchtenden Augen und dem

† Jean Kunz 1859—1923.
Lehrer in Altstetten 1879—1920.

temperamentvollen Wesen. Im Jahre 1879 erschien Jean Kunz nach wohlbestandener Staatsprüfung als Verweser an der Primarschule Altstetten und blieb diesem Wirkungsorte bis zu seinem Rücktritte vom Lehramte im Frühling 1920 treu. «Eine klare Unterrichtsweise und das temperamentvolle Wesen des Lehrers belebten seine Schulstunden. Der Unterricht war äußerst anregend, die Ordnung musterhaft,» berichten einstige Schulbehördemitglieder, ältere Kollegen und ehemalige Schüler. 41 Jahre wohl erfüllter Pflicht im Dienste der Jugend-

erziehung anerkennt eine Gemeinde! Diese verdiente Anerkennung fand lebhaften Ausdruck beim Rücktritte des Verewigten von seiner Lehrstelle, wie sie sich auch in der allgemeinen Hochschätzung seines Wirkens in Altstetten widerspiegelt. Von seiner Berufstüchtigkeit wußte auch das Schulkapitel Zürich. Es ordnete den tüchtigen Lehrer als Vertreter in die Bezirksschulpflege ab. 8 Jahre wirkte er als geschätzter Visitator, bis er sich wegen Arbeitsüberhäufung zum Rücktritte gezwungen sah. — Regen Anteil nahm Kunz am öffentlichen und geselligen Leben der Gemeinde. Volle 30 Jahre bis zum Todestage bekleidete er das Amt eines Sektionschefs der stark angewachsenen Vorortsgemeinde; seit seinem Rücktritte vom Lehramte war er Präsident des hiesigen Hilfsvereins und der freiwilligen Einwohnerarmenpflege. Mit welcher Hingabe und Gewissenhaftigkeit er sich auf diesem Gebiete betätigte, wissen seine Mitarbeiter. Welche Rücksichtnahme und Geduld er in diesen amtlichen Stellungen gegenüber Notleidenden an den Tag legte, steht im Herzen all dieser Bedrängten geschrieben. Ehre einem solchen Wirken. *W. Z.*

Kleine Mitteilungen

— Die schweizerische Milchwirtschaft. Einer statistischen Arbeit, veröffentlicht von der Schweiz. Volksbank, entnehmen wir folgende Zusammenstellungen:

Es betrug die Milcherzeugung und ihr Wert:

Jahre	Zahl der Kühe Stück	Zahl der Milchziegen Stück	Total erzeugte Milch Meterzentner	Preis pro 100 kg Fr.	Wert in Franken
1866 . . .	553,205	250,322	12,671,154	12.50	158,389,425
1876 . . .	592,413	264,000	14,153,499	12.50	176,918,735
1886 . . .	663,102	277,548	16,608,318	12.50	207,603,975
1896 . .	668,052	277,212	17,463,623	12.50	209,563,476
1906 . . .	785,577	239,942	21,978,393	15.—	329,675,895
1916 . . .	849,011	254,369	25,600,000	20.75	531,200,000
1921 . . .	746,591	239,863	22,550,000	36.—	811,800,000
1922 . . .	—	—	24,000,000	25.—	600,000,000

Nach Angaben des Zentralverbandes der schweiz. Milchproduzenten wird die Milch wie folgt verwendet:

	1921 %	1922 %
1. Als Konsummilch verkauft	26,0	25,9
Selbstversorgung der Produzenten . .	15,8	15,6
2. Aufzucht und Mast	19,1	15,2
3. technisch verarbeitet	39,1	43,3

Von der technisch verarbeiteten Milch gingen in der Vorkriegszeit ungefähr 50%, d. h. $^1/_5$ der gesamten Milchproduktion ins Ausland. In der Kriegs- und Nachkriegszeit haben sich die Verhältnisse stark verschoben.

Es betrug die Ausfuhr:

Jahr	Käse	kondensierte Milch in Meterzentnern	Kindermehl	Wert in Millionen Franken: Käse	kond. Milch	Kindermehl
1912 . . .	301,349	417,212	11,244	64,7	47,1	3,0
1913 . . .	357,160	405,585	11,593	69,7	44.2	3,2
1914 . . .	348,325	453,918	9,906	66,0	47,4	2,7
1915 . . .	333,021	436,816	15,196	72,1	46,9	4,2
1916 . . .	202,648	461,383	16,318	64,0	57,3	3,4
1917 . . .	54,228	278,468	11,212	21,8	45,4	2.6
1918 . . .	11,124	198,768	1,947	4,4	42,5	0,5
1919 . . .	6,004	99,998	12,514	6,5	21,9	4,3
1920 . . .	12,272	210,980	22,428	7,5	47,6	6,8
1921 . . .	45,806	212,395	24,754	28,1	46,0	6,8
1922 . . .	204,033	206,267	29,182	68,6	28,8	4,4

R.

Bücher der Woche

Meerkatz: *Astronomische Briefe.* 1923. (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur.) Julius Beltz, Langensalza. 127 S.

Hering, Dr.: *Meier Helmbrecht, die älteste deutsche Dorfgeschichte.* 1923. (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur.) Julius Beltz, Langensalza. 39 S.

Behr, Otto: *Georg Kresse, der Bauerngeneral.* Eine Geschichte aus dem 30jährigen Krieg. (Schaffsteins Volksbücherei, Bd. 77.) Hermann Schaffstein, Köln. 80 S.

Marck, S.: *Das Jahrhundert der Aufklärung.* Vom englischen Empirismus bis Kant. (Geschichte der Philosophie V. Aus Natur und Geisteswelt, 745.) 1923. Teubner, Leipzig. 123 S. Geh. Fr. 1.45, geb. Fr. 1.80.

Cohn, J.: *Der deutsche Idealismus.* Nachkantische Philosophie, erste Hälfte. (Geschichte der Philosophie VI. Aus Natur und Geisteswelt, 746.) 1923. Teubner, Leipzig. 124 S. Geh. Fr. 1.45, geb. Fr. 1.80.

Istel, E., *Die moderne Oper*, vom Tode Wagners bis zur Gegenwart, 1883—1923. (Aus Natur und Geisteswelt, 495.) 1923. Teubner, Leipzig. 115 S. Geh. Fr. 1.45, geb. Fr. 1.80.

Geering, Traugott und Hotz, Rudolf: *Wirtschaftskunde der Schweiz.* 1923. (Lehrmittelsammlung des Schweiz. Kaufmännischen Vereins.) Schultheß u. Cie., Zürich. 8. Aufl. 160 S. Geb. 6 Fr.

Staub, E. und Zimmermann, A.: *Bilder aus der Kirchengeschichte.* 1923. Schultheß u. Cie., Zürich. 8. durchg. Aufl. 190 S. Kart. Fr. 2.40.

Pierrehumbert, W.: *Dictionnaire historique du Parler Neuchâtelois et Suisse romand.* Fascicule VI. (Facteuse-Grabouillon.) 1923. Victor Attinger, Neuchâtel. Geh. Fr. 4.50.

Huber, Werner: *Automobil-Führer.* (Lehr- und Handbuch.) 3. vollständ. umgearb. u. verb. Auflage. 1923. Orell Füßli, Zürich. 320 S. Geb. Fr. 7.50.

Vetter, Ferdinand: *Niklaus Manuels: Spiel evangelischer Freiheit.* Die Totenfresser. (Vom Papst und seiner Priesterschaft.) 1923. H. Haessel Verlag, Leipzig. Aus der Sammlung «Die Schweiz im deutschen Geistesleben», Bd. 16. 89 S.

Zoppi, Giuseppe: *Pagine Manzoniane.* 1923. Libreria Arnold, Lugano. 29 S.

v. Freyhold, Emilie: *Lobpreisung Gottes. Trost in schwerer Zeit.* Kantate für Soli, Gem. Chor und Orgel- oder Klavierbegleitung. Op. 7. 1923. Selbstverlag Alpenstr. 5, Zürich.

*

Die Quelle. *Vereinigte «Monatshefte für pädag. Reform» und «Kunst und Schule».* Des Österreichischen Schulboten 73. Jahr. Deutscher Verlag f. Jugend und Volk, Wien. Jährlich 12 Hefte 6 Fr.

Eine pädag. Monatsschrift, die ihrer Überschrift alle Ehre macht. Neben guten theoretischen Erörterungen finden sich zahlreiche wertvolle Darstellungen und Hinweise aus der Praxis der verschiedensten Fächer. Wenn es so weiter geht, wie die ersten 4 Hefte des neuen Jahrgangs versprechen, wird jeder Freund eines neuzeitlichen Unterrichts an der «Quelle» seine Freude haben. *Kl.*

*

Berichtigung. In der Literarischen Beilage Nr. 4 hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen, den wir zu korrigieren bitten. Verfasser der Schrift „Der Eisenbergbau am Gonzen" ist unser Kollege Dr. *Werner Manz*, Lehrer in Zürich. — Der Verfasser von «L'esprit international et l'enseignement de l'histoire — L'éducation et la solidarité" (Lit. Beil. 4) ist Henri Reverdin.

Schweizerischer Lehrerverein

Schweizerische Lehrerwaisenstiftung. Vergabungen: Zum Andenken an die verstorbene Arbeitslehrerin Frl. Egger von den Kollegen in Neudorf, St. G. (durch Hrn. F. Tschudi) Fr. 25.—; Ertrag der Sammlung an der Versammlung des Gesamtkapitels Winterthur in Pfungen (durch Hrn. R. Baumann, Sekundarlehrer, Seen) Fr. 169.90. Total bis und mit 6. Juni 1923 Fr. 4056.15.

Arbeitslosenfonds des S. L.-V. Vergabungen. Sektion St. Gallen, I. Rate (durch Hrn. G. Felder, Reallehrer, St. G.) Fr. 600.—. Total bis und mit 6. Juni 1923 Fr. 5766.75. Für alle Gaben sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Das Sekretariat des. S. L.-V.

Postscheckkonto VIII/2623. Tel. Selnau 81.96

Mitteilungen der Redaktion

Hrn. **G. in B.** Besten Dank für Ihre Bemühungen. Wir nehmen die betreffende Nummer für später in Aussicht.

Redaktion: Pestalozzianum, Schipfe 32, Zürich 1.

Neuestes für Kleider und Hüte in 295/4

Seidenband-Resten

S. Emde, Waaggasse 7 (beim Paradeplatz) **Zürich.**

207

Musikalien

liefert **rasch** und **preiswert**

Alfred Wehrli, vorm. Phil. Fries

Rämistraße 31, **Zürich.**

Rüti-Zch. **Alkoholfreies Volkshaus z. „Jonahof"**

Hübsche, gemütliche Räume. Kalte und warme Erfrischungen jederzeit. 580

Geführt vom

Schweizer Verband Volksdienst

Amerik. Buchführung lehrt gründl. d. Unterrichtsbriefe. Erf. gar. Verl. Sie Gratisprosp. **H. Frisch.** Bücher-Experte, **Zürich** Z. 68 74

Arbeitsprinzip- und Kartonnagenkurs-Materialien 158

Peddigrohr, Bast

Wilh. Schweizer & Co.

zur Arch, **Winterthur**

Photo-Weller

Neue Beckenhofstr. 33

Zürich 6

Telephon H. 38.35 u. H. 29.17

Spezialität: 519

Vergrößerungen, Retouchen, Diapositive, color.

Frau Aug. Girsberger

Oberdorf 24, **Zürich**

empfiehlt 644

Peddigrohr

Neu eingetroffen

Holz-Span

zum Korbflechten.

159

Für

Schulreisen

bringt sich in empfehlende Erinnerung das dir kt am **Bodensee** in der Nähe Romanshorns gelegene 396

Bad Uttwil

Spezialpreise für Schulen. Großer Garten. Große Säle. Telephon 3

Der Wirt: **A. Stocker.**

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Gasthaus und Mineralbad Mollis

Restaurant und Pension (6 Min v. Bahnhof) **(Glarus)**

Schöne Zimmer für Passanten und Touristen. — Altbekannte und bewährte Mineralquelle. — Saal für Vereine und Schulen. Schöne Gartenanlage u. Vereinslokale. — Mäßige Preise. 568 **A. Bamert-Heß.**

Niederurnen Schlößli

Schönster Aussichtspunkt im Glarnerunterland. Große alpine Terrasse. 10 Min. ob N.-Urnen, am Weg nach Hirzli. Für Schulen sehr lohnend. 596

Höflich empfiehlt sich **H. Wismer-Ryffel.**

Hotel Nollen

737 m ü. Meer **Ct. Thurgau.**

Besitzer: **L. Bamert-Züger.**

Schönster Aussichtspunkt der Ostschweiz. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen speziell empfohlen. Gute Küche. 656 Reelle Getränke.

Nordfriesische Inseln 555

Nordseepensionat Hinrichs

Bad „Norddorf" auf Amrum

Gute Verpflegung, inkl. Zimmer. Mark 15,000 täglich. Prospekte.

Novaggio (Tessin) 650 m.ü.M. **Hotel Pension Lema**

Vollständig gegen Norden geschützt. Überaus sonn. milde Lage. Das ganze Jahr von Deutschschweizern besucht. Gutes, bürgerliches Haus. Familiäre Behandlung. Garten. Pensionspreis inkl Zimmer nur Fr. 6.50 pro Tag. Refer. Prospekte. **Familie Cantoni-Gambazzi**

Ottenleuebad

Eisenbäder 1450 m ü. M. Sonnenkuren

Bahnstation Schwarzenburg; Fahrpost bis zum Kurhaus. Angenehmes Ferienheim. Erfolge bei Nervosität, Blutarmut. Rheumatismus. Rekonvaleszenten empfohlen. Prospekte. 628

Kurhaus Pany **Prättigau,** 1250 m ü. M. **Höhenluftkurort** in geschützter, sonniger Lage. **Geeignet für Ferienaufenthalt.** Anlaß zu größeren und kleineren Spaziergängen u. Ausflügen. Sorgsame Verpflegung Pensionspreis inkl. Zimmer von Fr. 8.— an. Prosp. durch d. Besitzer. 559

Pfäfers bei Bad Ragaz **Hotel Löwen**

mit großem schönem Garten und Saal, empfiehlt sich für Schulen. Gesellschaften und Vereine. **Pension, Restaurant.** 459 **W. Mattle.**

Pfäfers b. Bad Ragaz (Taminaschlucht) **Gasthof Adler**

empfiehlt sich den Herren Lehrern, den Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens. Großer schattiger Garten. Schöne Säle. Restauration und Zimmer. 461 **A. Kohler,** Pfäfers.

1350 m ü. M. **Kurhaus-Pension** 1350 m. ü. M.

PLANALP

am Brienzer-Rothorn

15. Juni bis 15. September

Gebr. Huggler 435

Hotel Post, Rapperswil

Schulen und Vereinen bestens empfohlen (Preisermäßigung). Am Reisetag bis morgens 8 Uhr telephonieren genügt. Mäßige Preise. Telephon Nr. 43. Schöner Garten. 323 **Kälin-Stadler.**

Pontresina Hotel Engadinerhof

Gut bürgerliches Haus.

Sommer- und Wintersaison. 299 **J. P. Fopp,** Prop.

Hotel Kurhaus Quarten

624 **am Wallensee — Telephon Nr. 8**

Gutbürgerliches Kur- und Passantenhaus mit Restaurant, großer Speisesaal, gedeckte Veranden, Terrasse. Für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, sehr lohnender und herrlicher Ausflugsort. Höflich empfiehlt sich Der Besitzer: **M. Tschümperlin-Kälin.**

Seilbahn Ragaz-Wartenstein

Schulausflüge zur Tamina-Schlucht über den Wartenstein. Seilbahn. Bequemster Weg über Dorf Pfäfers und die hochinteressante Naturbrücke. **Pension Wartenstein.** Landläufige Preise; großer schattiger Restaurationsgarten, schönste Aussicht über das obere Rheintal. 419

RAGAZ Hotel u. Pension **Sternen**

Telephon 61, Bahnhofstraße. Schönster und idealster Ausflugsort. **Taminaschlucht.** Automobilverkehr. Großer schattiger Garten und Veranda. Es empfiehlt sich höfl. für Schulen, Gesellschaften und Vereine 444 **F. Kempter-Stotzer.**

Rapperswil

Gesellschafts-Motorboote, Ruderboote

Empfehlen Schulen, Gesellschaften, Hochzeiten und Vereinen unsere Motorboote zu Fahrten auf dem lieblichen Zürichsee. Lohnende Ausflugspunkte, wie Insel Ufenau, Lachen, Hurden, Pfäffikon etc.

Telephon 201 569

E. OSWALD & SÖHNE

Rapperswil

Hotel, Restaurant und Conditorei

„Speer" Rapperswil

Bahnhofplatz.

Gut bürgerliches Haus mit prächtigem Garten. Neu umgebaut. — Bescheidene Preise. — Vereine und Schulen Preisermäßigung. Es empfiehlt sich höflich

363 **E. Hämmerle,** Conditor, neuer Besitzer.

Schulreisen, Vereinsfahrten

Rheinfall. Schaffhausen

Kahnfahrten rheinabwärts nach **Eglisau.**

Dampfboot rheinaufwärts nach **Stein a. Rh.** (Spezialfahrplan.)

Auskünfte über Kosten, Anschlüsse, Reiseprogramme, Verpflegungsverhältnisse erteilt kostenlos

481 **Frauenfelder,** Lehrer, **Feuerthalen.**

RIGI Hotel Edelweiss

30 Minuten unterhalb Rigi-Kulm

Für Schulen u. Gesellschaften besonders billig. Bekannt für gute Küche und Keller. Heulager. Beste Lage. Telephon. 352

Es empfiehlt sich bestens **Th. Hofmann-Egger.**

Hotel Rigi in Zug a. See

Große, schattige Terrasse. 381

Empfiehlt sich Schulen und Gesellschaften für gute Küche und Keller bestens. Der Besitzer: **Sylvan Weiß-Bütler**

Hotel des Alpes Rigi-Klösterli

Für Schulen und Vereine ermäßigte Preise. 652

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Eine der schönsten Reisen ins Herz der Schweiz

Rigi-Kulm

Die Königin der Schweizerberge

Vorteilhafte Verpflegung und Logis für Schulen, Vereine und Gesellschaften.

Hotel Rigi-Staffel

Bevorzugter Höhenluftkurort für Familien. Zentrum der Spaziergänge an der Rigi. Vorzügliche Küche und Keller. Pension mit Zimmer von Fr. 9.— an. 546

Bachtel-Besucher

Hotel Schweizerhof in Rüti b. Bahnhof

empfiehlt sich den HH. Lehrern bestens für Schulen und Vereine. Schöner, schattiger Garten. Terrasse. Bekannt gute Küche. Mäßige Preise. **E. Amberg-Kägi.** 332

Hotel und Kurhaus Rosenlaui

Große Scheidegg-Route Meiringen—Grindelwald. Absteigequartier der Schulen und Vereine. Daselbst Gletscherschlucht Rosenlaui. Eine Perle des Alpenlandes. 449 **C. Brog.**

Rüti HOTEL LÖWEN am Fuße des Bachtels

Spezialpreise für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 598 Höflich empfiehlt sich **Gust. Schreiber.**

Hotel Schynige-Platte

2000 m üb. M. Großartiges Hochgebirgspanorama. Bequemes Massenquartier für Schulen und Vereine. 564 **K. Indermühle.**

SEELISBERG (Station Treib und Rütli) Lohnendes Ausflugsziel

Angenehmer Ferienaufenthalt **HOTEL WALDEGG**

Den werten Herren Kollegen empfiehlt sich Unterzeichneter bestens durch gute Verpflegung und mäßige Preise. Telephon No. 8. 566 **J. Truttmann,** alt-Lehrer.

Schaffhausen „Tiergarten" am Münsterplatz 622

Großes Café-Restaurant, schattiger Garten. Große Säle für Vereine, Schulen u. Hochzeiten, neuerbaut. Speisesaal. Münchner- u. Pilsner-Bier, reelle Weine, lebende Fische, bürgerl. Küche zu zivilen Preisen. **Telephon 289.** Es empfiehlt sich bestens **W. Scheck,** Küchenchef.

Schweibenalp Kurhaus

oberhalb Gießbach, Brienzersee. Berner Oberland. 1150 m Telephon 15. Prospekte. 415 **Paul Flück.**

Seelisberg Elektr. Bahn ab Treib Hotel Bellevue

Nächst dem Bahnhof

Bekannt für gute und reichliche Verpflegung. Große Aussichtsterrasse. 464 Besitzer: **Arthur Amstad.**

SEELISBERG

Waldhaus Rütli Bürgerliches Haus Pension Fr. 8.— bis 10.—

Große Terrassen und gedeckte Veranden. **Schulen** und **Vereinen** bei Reisen über Treib-Seelisberg-Rütli bestens empfohlen. Billige Preise. Prosp. verlangen. Telephon Nr. 10. 440 Familie **G. Truttmann.**

„Schweizerhalle" - Schaffhausen

bei der Dampfschiffstation u. unterhalb der Festung Munot, 5 Minuten vom Bahnhof. Großes Restaurant m. schönem, schattigem Garten, 500 Personen fassend. Infolge der schönen Lokalitäten (Bildersaal) und günstigen Lage angenehmer Aufenthalt. **Für Schulen besond. Preisbegünstigung.** Gute Küche. Reelle Weine. Billige Preise. Telephon 11.39. Höflichst empfiehlt sich 349 **R. Vogelsanger,** Koch.

Seelisberg Hotel Sonnenberg und Kurhaus 331

in prächtigster Lage direkt über dem Rütli. Große Lokale für Schulen- und Vereinsessen zur Verfügung. Mäßige Preise bei bester Verpflegung. Geöffnet ab 1. Mai. P. Haertl, Dir.

Seelisberg Hotel u. Pension „Löwen"

Bahn Treib-Seelisberg. Schöne und ruhige Lage am Wald. Altbekanntes Haus. Sorgfältig geführte Küche. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Prospekte. Telephon 9. 439 **A. Hunziker.**

Alkoholfreies Restaurant z. „Habsburg", St. Gallen

(Gemeinnütziger Frauenverein) **bei der Kantonsschule Burggraben 6 Mitagessen Fr. —.70, 1.30, 1.60, 2.60. Abendessen nach der Karte. Kaffe, Tee, Schokolade, eigenes Gebäck.** Für Schulen passende Räume im I. Stock. **Kein Trinkgeld.** 579

Alt-St. Johann Hotel und Pension Rößli

900 Meter über Meer. Pensionspreis von Fr. 7.— an (4 Mahlzeiten). 627

Illustrierte Prospekte. Kuranten, Passanten u. Touristen empfiehlt sich bestens **J. Schlumpf.**

Neu St. Johann Gasthof u. Metzgerei z. Ochsen

Großer Saal (400 Personen fassend) und kleinere Gesellschaftslokale. Schöner Spielplatz. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Preise. Bestens empfohlen. 577 **Wwe. Bösch.**

Pension Gartmann

St. Moritz-Dorf (Engadin)

Es empfiehlt sich Kuranten und Passanten bestens 414 **P. Thöny-Gartmann,** Sekundarlehrer.

St. Niklausen bei Luzern Hotel u. Pension

Schönster Ausflugspunkt für Schulen. Schöne ruhige Lage, direkt am See und Schiffstation. Zahlreiche Exkursionsgelegenheiten. Nahe eigene Waldungen. See- u. warme Bäder. Bequem eingerichtetes Haus. Fischerei u. Rudersport. Prosp. Tel. 1. Mäßige Preise. 447 **J. Heer-Müller.**

Solbad zum Schiff Rheinfelden

Gut bürgerliches Haus. Sonnige Lage am Rhein. Angenehmer Kuraufenthalt. Sol- und Kohlensäure-Bäder. Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet. 657 Prospekte durch **E. Hafner-Schenk,** Besitzer.

Hotel Adler, Solothurn

Große Säle. Eigene geräumige Stallungen. Soignierte Küche. Für Schulen Vergünstigungen. Mit höflicher Empfehlung 545 **E. Uebersax-Marti.**

Hotel 1866 m Steingletscher am Sustenpaß Pension 11-14 Fr.

Mittelpunkt der kürzesten und schönsten Paßverbindung zw. **Zentralschweiz** und **Berner Oberland** (Wassen-Sustenpaß-Meiringen. Passendstes zweitägiges Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit Nachtquartier im Hotel Steingletscher.

Familie Jossi, Meiringen.

Auto- und staubfrei! 560

Kleine Mitteilungen

— Die Abstimmung über den Alkoholartikel hat wieder einmal gezeigt, wie wenig Vertrauen unser Volk in derlei Fragen seinen Behörden und Führern entgegenbringt. Seinerzeit hat Herr Bundesrat Musy der Schule den Vorwurf gemacht, «sie habe die Entwicklung des Alkoholismus nicht verhindern können». Wir möchten nun fragen: Haben in dieser Hinsicht die Bundesorgane erfolgreicher gearbeitet? Nachdem nun durch die Verwerfung der bundesrätlichen Vorlage — leider — wieder eine klare Situation geschaffen ist, hoffen wir, werden sich doch Mittel und Wege finden, um die (auch nach einem Ausspruch Musy's) «außerhalb Gesetz und Verfassung stehende Arbeit der Alkoholfabriken» einzudämmen. Die schweiz. Lehrerschaft steht sicher nicht auf der Seite des Alkoholkapitals. *R.*

— Die eidgenössischen Behörden ordnen eine Kommission ab, die in den nördlichen Ländern die Telephoneinrichtungen studieren soll. — Das Studium des Schulwesens jener Länder wäre zwar auch interessant, für unser Volk aber nicht so wichtig!

— Wir machen erneut auf das Buch von Dr. Th. *Gubler, die schweiz. Alpenstraßen* aufmerksam, das mit seinen 28 Karten und ausführlichen Darlegungen 378 S.) eine treffliche Wegleitung für Paßwanderungen bietet. (Preis 8 Fr.) Verlag des Schweiz. Radfahrerbundes, Zürich. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.)

Kleine Mitteilungen

— Der diesjährige *Ferienkurs* (für Männer und Frauen) der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (Präsidentin Jane Addams; erste Sommerschule Salzburg 1921, zweite Lugano 1922) findet vom 15. bis 30. August in Podèbrady (eine Stunde von Prag) in der Tschechoslowakei statt. Der soziale Friede wird das Hauptthema der Vorträge und Diskussionen sein, die vor allem auf die Frage antworten sollen: «Welches sind die friedlichen Mittel, Bedrückungen zu widerstehen und für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen?» Die Nachmittage sollen der Besprechung literarischer, pädagogischer und philosophischer Probleme gewidmet sein, unterbrochen durch Konzerte und Exkursionen. Besonders interessant wird der «Tag der Jungen» werden, die dafür Programm und Vortragende selber wählen. Eine genaue Liste aller Vortragenden wird später erscheinen. — Vollständige Verpflegung und Unterkunft im modern eingerichteten Bad- und Schloßhotel, sowie Teilnehmerkarte für alle Veranstaltungen während der zwei Wochen kosten für Schweizer 150 Schweizerfranken. Programme und weitere Auskunft durch das Sekretariat der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit in Genf, 6 rue du Vieux Collège, wohin auch die Anmeldungen (möglichst frühzeitig) zu richten sind. *H. B.*

* * *

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

STOOS 1300 m über Meer **ob Brunnen**
Hochalpenhotel, Kurhaus
Gutes Familienhotel. Arzt. Eigene Sennerei. Butterküche. Illustrierter Prospekt. 478

Kurhaus Sörenberg
Bahnstation Schüpfheim. Waldreicher, alpiner Luftkurort. 1165 m über Meer. Prospekt durch **Schmidiger-Lustenberger,** Besitzer. 513

Stansstad am Vierwaldstättersee **Hotel Freienhof**
empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens zum Ferienaufenthalt. Zentrale Lage für Touren. — Für Schulen und Vereine großer Saal und Garten zur Verfügung 429

Stanserhorn-Bahn **Stans** Winkelried-Denkmal
Beliebter Ferien- u. Ausflugsort für Schulen u. Vereine
479 **Hotel Engel** U. Gabriel. Telephon 4
Hotel Stanserhof Familie Flueler-Heß Telephon 15
Große Lokalitäten. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

HOTEL STANSERHORN BAHN
1900 m ü. M. Schönstes Alpenpanorama der Mittelschweiz.
Sonntagsbillette. Kombinierte Billette für Bahn und Hotel.
Große Ermäßigung für Gesellschaften und Schulen.

Hotel und Pension Tellsplatte
Tellskapelle, Axenstraße, bekannter Ausflugspunkt. Große Lokalitäten f. Schulen u. Vereine. Gartenwirtschaft mit prächtiger Aussicht. Es empfiehlt sich bestens: **Familie Ruosch.** 653

Weggis Hotel u. Pension **St. Gotthard** 477
Bevorzugt von Vereinen. **Günstige Arrangements** für Schulen. Gesch. Lage, mit gr. schattigem Garten am See. Bekannt gut bürgerliches Haus. Stark reduz. Pensionspreis. Lift. Tel. Nr. 5. Prospektus. Höfl. empfiehlt sich **A. Hofmann-Gut.** 427

Hotel Paradies Weggis
Unvergeßlich schöne Ferien verbringen Sie im
Freie Lage a. See; Pension v. Fr. 8.— an. Prospekte v. **H. Huber,** Bes.

Alkoholfreies Restaurant Weymatt
des Gemeinnützigen Frauenvereins
Löwenstraße 9 Luzern Löwenstraße 9
Billige Mittag- und Nachtessen. 245
Nachmittagskaffee mit gutem und stets frischem Gebäck.

Bad Hinter-Lützelau
(Weggis)
Schön gelegenes **Kurhaus** am See. Bäder Massage.
Idealer Ferienaufenthalt (Pensionspreis von Fr. 8.— an)
Telephon: Vitznau Nr. 25. Post und Schiffstation: Weggis. 557

Weesen Wallensee **Weesen**
HOTEL BAHNHOF
Besitzer: **H. Probst**
nimmt gerne während der ganzen Saison **Schulen und Vereine** auf zu mäßigen Preisen. Platz für 300 Personen. Gartenwirtschaft.
Kollegen, das ist unser Fall! 420

Wilderswil Hotel Pension **Alpenblick**
Gut bürgerlich. Haus. Pensionspreis Fr. 7.— bis 8.—.
Prospekte durch 638 **Familie Steiner.**

Städtischer Wildpark
(Station Gontenbach der Sihltalbahn)
Hirsche, Rehe. Muffions, Lama, Marder, Bärenzwinger. Schattige Waldwege. Die Restauration empfiehlt Schulen u. Vereinen bestens
506 **E. Hausammann.**

Zillis Graubünden, 950 m ü. M. (Stat. Thusis, 1½ Std. durch die Viamala.) **Pension Conrad.** Preis 6—7 Fr. Familien bei längerem Aufenthalt Ermäßigung.
639 Auskunft u. Prospekte vom Wirt: **J. Conrad-Jörimann.**

Tschiertschen **Pension Jäger**
Bürgerliches Haus in freier Lage. Große gedekte Veranda. Bäder. Pension mit Zimmer Fr. 7.— bis Fr. 7.50. Vor- u. Nachsaison Fr. 6.50.
542 **J. Jäger,** Besitzer.

Tschiertschen Graubünden 1350 m. ü. M.
Beliebter Luftkurort in milder, geschützter Lage. Große Lärchen- und Tannenwälder. Telephon. Elektrisches Licht. Dreimalige Postverbindung mit Chur. Bescheidene Pensionspreise.
Pensionen: Alpina, Brüesch, Jäger, Central. Kurhaus, Engi-Stocker, Erika. — Prospekte beim Kurverein und Pensionen. 534

URNÄSCH Kurhaus und Bergwirtschaft **„Roßfall"** 647
Großer, schöner Saal. Veranda. Kaffeestube. Rest. u. Gartenwirtschaft. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Autogarage. Mäßige Preise. Höflich empfiehlt sich **J. Wickle-Lienhard.**

Vättis Hotel Lerche
bei Ragaz 951 m ü. M. Herrliche Exkursionen in das an alpiner Schönheit unerschöpfliche Kalfeusental. Besuch der Drachenhöhle. Bequeme, aussichtsreiche Fußtour über den Kunkelspaß nach der Bahnstation Reichenau. Große Gartenanlagen und Speisesaal. Es empfehlen sich für Schulen und Vereine zu mäßigen Preisen 607 **Geschw. Zimmermann.**

VIAMALA-SCHLUCHT
(mit Abstieg zur Gallerie) bei THUSIS
täglich geöffnet. 654

WALD (Zürcher Oberland) **Gasthof zum Ochsen**
empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens für Schulen und Vereine. Schöner schattiger Garten, 2 Minuten vom Bahnhof. 613 **Geschw. Weber.**

Schulreise über den Zugerberg-Roßberg nach Walchwil 247
Es empfiehlt sich bestens **Hotel Kurhaus am See**
Großer Garten, selbstgef. Küche, **A. Schwyter-Wörner,** Küchenchef

Bleistifte
vorzügl. Quatität
für jeden Zweck liefert
Papierhaus Imholz
Neumühlequai 6, **Zürich.**

Flims Graubünden
Vermiete
für den Sommer od. Ferien an Schwestern od. Freundinnen 2 Zimmer m. Küchenbenützung. Anfragen an **Wagner,** Neptunstr. 42, **Zürich.** 643

Ferien in der Ostschweiz

Bodensee-Untersee-Rhein | Glarnerland | Zürichsee-Oberland-Tößtal | Graubünden | Appenzellerland-Toggenburg | Wallensee-St.Galler Oberland

Zürich 12.—28. Juni Internationale Opernfestspiele. Stadtleben. Ausflüge — Prächtige Verkaufsmagazine.

Zürichsee und Umgebung Ein Lieblingsziel für Fremde und Einheimische.

Zürichsee-Dampfschiffahrt Längs- und Rundfahrten mit komfortablen Salondampfern. Extraschiffe für Gesellschaften und Schulen. Auskunft durch Dampfschiffgesellschaft Zürich-Wollishofen. Telephon: Selnau 16.03.

Untersee und Rhein Rheindampfschiffahrt Schaffhausen-Konstanz. Schlössergegend. Wassersport. Kuranstalten u. Pensionen. Führer u. Prospekte d. Verkehrsbureau Berlingen.

Kanton St. Gallen Hervorragendes Exkursionsgebiet. Führer f. d. ganzen Kanton à 50 Cts, genaue Exkursionskarte à Fr. 1.— in den meisten Verkehrsbureaux u. Buchhandlungen oder beim Verband St. Gallischer Verkehrsvereine, Rorschach.

Glarnerland Ausflüge, Ferienaufenthalte, Gebirgstouren.

Toggenburg Sommer- u. Winterkuren Mai-Oktober. Preise Fr. 5.— bis Fr. 8.—. Prospekt b. Toggenburger Verkehrsbureau Lichtensteig.

Bad Ragaz Thermalbad geg. Gicht, Rheumatismen, Frauenleiden etc. Einziges neu erstelltes Schwimmbad. Sehr günstige Wohnungs- und Steuerverhältnisse. Auskunft d. Verkehrsbureau Ragaz.

Graubünden Vielseitiges, ideales Kur-, Erholungs- Ferien- und Sportgebiet. 400 km elektr. Eisenbahnen. Autoverkehr über Bündens herrliche Alpenpässe. Broschüren und Auskunft durch Verkehrsbureau Chur.

Arosa d. nahe bündnerische Ferienort a. 1800 m Höhe. Pension v. Fr. 7.50 an.

Davos Sommerfrische, Hochtouren, Alpen- u. Paßwanderungen, Angelfischerei.

Broschüre „Ostschweiz" durch die Verkehrsbureaux und die Ostschweizerische Verkehrsvereinigung in Chur.

---

100 Reklamen-Photo-Apparate

für Rollfilm 6×9 in nur erstklassiger Ausführung. Anleitung gratis. Nur solange Vorrat zu

Fr. 12.50

im Spezialgeschäft für Amateure

Gebr. Photo-Bischof

en gros **Zürich 1,** Rindermarkt 26 détail

663 Prompter Versand

Die Sitten der Völker

Liebe, Ehe, Geburt, Religion, Aberglaube, Lebensgewohnheiten, Kultureigentümlichkeiten, Tod und Bestattung bei allen Völkern der Erde.

Herausgegeben von **Dr. Georg Buschan.**

Prachtswerk in 4 Bänden.

1853 Abbildungen im Text, 34 farbige Kunstbeilagen und 35 Kunstblätter in Doppeltondruck.

Ein glänzendes Werk zur Völkerkunde!

Preis jedes Bandes schön in Halbleinen gebunden **nur Fr. 20.—.**

Unionsbuchhandlung Zürich

Teleph. Selnau 42.32. **Bäckerstr. 54—58** Postscheck VIII 5486.

Versand nach auswärts! 418

Privat-

Schreibmaschinen

Remington, Underwood, und billigere zu Fr. 295.—, 260.—, 210.—, 150.—.

Ständig Occasionen. 328

Rud. Fürrer Söhne, Münsterhof 13, Zürich

Vereins-Fahnen

50 in erstklassiger Ausführung, unter vertraglicher Garantie, liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste u. bestingerichtete Fahnenstickerei d. Schweiz

Alkoholfreie Restaurants in Basel

Z' Basel an mim Rhi, jo do möchti sy!
Weiht nid d'Luft so mild und lau, und der Himmel isch so blau
An mim liebe Rhi!

Schulen, Vereine bitten wir um vorherige Anmeldung (mindestens 3 Stunden vorher, und Mittagessen nicht vor 1 Uhr).

Kaffeehalle und Alkoholfreie Speisehalle Claragraben 123, Telephon 33.77, im Zentrum von Klein-Basel, großer, schattiger Garten und Säle für über 500 Personen.

Alkoholfreies Restaurant Baslerhof und Christliches Hospiz, Äschenvorstadt 55, Telephon 47.50, an bester Verkehrsstraße Groß-Basels, sehenswerte Lokale, Raum für 400 Personen.

Heumattstraße 13, in nächster Nähe des Bundesbahnhofs Telephon 48.97, Platz für 150 Personen.

Alkoholfreies Restaurant zur Mägd, St. Johannvorstadt 29, Tel. 12.70, Zunftsaal mit Platz für 300 Personen.

Kaffeehalle beim Stadthaus, Totengäßlein 10, Telephon 63.02, Aufgang vom Marktplatz, Platz für 80—100 Pesonen.

Extra-Preislisten stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung. 547

Verein für Mäßigkeit u. Volkswohl

ZÜRICHSEE!

510

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtsspunkte, genußreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Schulen und Gesellschaften), **Höhen- und Strandpromenaden** (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), **Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- und Städtebilder** (historische Sehenswürdigkeiten).

„Zürichsee-Führer" bei allen Verkehrsbureaux, oder direkt vom Verband der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung (Zentrale Horgen) zu 40 Rp. erhältlich (Fahrplan der Schiffe zu 20 Rp.).

GRAUBÜNDEN

FERIEN ERHOLUNG SPORT

Minimalpensionspreise: Hotel I. und allerersten Ranges von Fr. 15.- bis Fr. 23.- an; II. Ranges von Fr. 9.- bis Fr. 15.- an; III. Ranges von Fr. 7.- an. Pensionen von Fr. 7.- bis 12.- an. Prospekte und Auskunft durch das Offizielle Verkehrsbureau, Chur, oder durch die Kurdirektionen. Hotelführer 1923 und Wanderführer in Graubünden gratis. Große illustrierte Broschüre Graubünden franko 1.60; Touristenkarte -.35, Reisekarte Rh. B. -.45, Sommer in Graubünden -.35.

BAD ST. MORITZ

Altberühmte kohlensaure Stahlbäder. Großes Badehaus mit modernsten Einrichtungen. Moorbäder. Zentrum für Hochtouristik. Fischen, Golf, Segeln, Lawn-Tennis. Autopostverbindung mit Chiavenna. Pensionspreis von Fr. 10.— an.

1550—1850 Meter ü. M. **DAVOS** 6000 Betten

Alpen- und Paßwanderungen
Hochtouren — Angelfischerei
Klimatischer Jahreskurort

PONTRESINA

1830 m ü. M.
Touristenzentrum — Luftkurort
Sämtliche Sporte

TARASP-SCHULS-VULPERA

Das Schweizerische Karlsbad. Wunderbare Heilerfolge dank seiner in Europa unübertroffenen Heilquellen und des Engadiner Höhenklimas. Auch bevorzugter Touristenplatz am Schweizerischen Nationalpark. 1250 m ü. M. 2250 Betten. Prospekte: Badeverwaltung Kurhaus Tarasp, Verkehrsbureau Schuls, Verkehrsbureau Vulpera.

AROSA

der nächsterreichbare bündnerische Kurort auf 1800 Meter Höhe. Elektrische Bahn Chur—Aroas 1 1/2 Stunden. — Tennisplätze. — Kletterberge. Seebadanstalt

FLIMS

Das alpine Seebad

1100 m ü. M. 1400 Betten. Waldreichster Kurort Graubündens. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Prospekte durch das Verkehrsbureau.

BÜNDNER OBERLAND

Bahnlinie Chur—Ilanz—Disentis und Autopostlinien über „Oberalppaß"—Uri—Wallis und „Lukmanierpaß"—Tessin. Ideale Luftkurorte u. Bäder in waldreichen hochalpinen Tälern (Rhein, Safien, Lugnez, Vals). Vielseitige Touristik. Prospekte, Auskunft: Verkehrsbureau in Truns.

BERNINABAHN (Elektrisch)

St. Moritz—Pontresina—Morteratsch—Berninaseen—Alp Grüm—Poschiavo—Tirano
(Kulminationspunkt 2256 Meter über Meer)
Anschlüsse n. d. Comersee, Edolo, Bormio u. Tirol.

BAD PASSUGG

Das „Schweizer Vichy"
830 m ü. M. Eröffnung: 15. Mai.
Unübertroffene Heilfaktoren.
Vorzügliche Heilerfolge.

KLOSTERS

bietet herrliche
Sommerferien.

LENZERHEIDE

1477 m. „Kurhaus" 200 Betten.
Herrlicher Luftkurort.
Autopost. Mittagsstation. Bergsport.
Forellenfischerei. Wald.

ALVANEU-BAD

Schwefelbad- und Luftkurort. Waldreiche Gegend. 965 m ü. M. Kurarzt. Prospekte.

DISENTIS

1150 m ü. M.
Luft- und Radium-Badekurort.

TENIGERBAD

Hotels: Waldhäuser, modern
Tenigerbad, bürgerlich.

ANDEER

Hotel Fravi
Mineral-Moorbad
1000 m. Vorzügl. Spezialkuren bei rheumat. Frauenleiden. Kurarzt.

1256 m **VALS** 180 Betten
Thermalbäder
Prospekte: Hotel Therme und Adula.

SERNEUS-BAD

Schwefelbad und Luftkurort.
1000 m ü. M. 100 Betten. Kurarzt.

1963 m ü. M. **AVERS** Kurhaus Cresta
Sonniger, ruhiger Luftkurort.
Herrliche Paß- und Hochtouren. Prospekte.

1400 m Autopost **SEDRUN** Alpenklima
Hotels Krone und Oberalp
Pensionspreis von Fr. 8.— an.

PANY

1246 m ü. M. 50 Betten. Kurhaus.
Sonnige, aussichtsreiche Lage.

SAMADEN

1728 m ü. M. Prächtiger hochalpiner Luftkurort.
Touristenzentrale. Größter Golfplatz. (Links)

TENNA-SAFIEN

1654 m ü. M. 60 Betten.
Hotel Alpenblick. Idyllischer Höhenkurort.

BERGÜN

Luftkurort 1388 m ü. M. Preda 1800 m
Latsch 1600 m.

CELERINA

1724 m ü. M. bei St. Moritz. Zentrum des Oberengadins. Ruhige Lage. Wald.

PARPAN

1511 m ü. M. Idealer Höhenkurort
Kurort zur Post. 70 Betten.

MALOJA

Oberengadiner Luftkurort
in wildromantischer, seenreicher Lage.

FETAN

Idealer Höhenkurort.
1650 m. Hotel Bellavista. 50 Betten.

CHUR

600—700 m ü. M. 580 Betten. Ausgangspunkt für die Kurorte Graubündens.

GUARDA

445

1653 m ü. M. Engadiner Höhenluftkurort.
Pension von Fr. 9.50 an. Hotel Meißer.

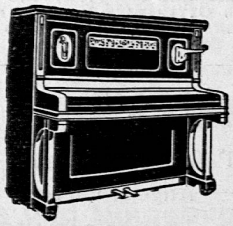
„TARASPER LUCIUS"

Europas bedeutendste Heilquelle.
Post und Bahnkisten durch Kurhaus Tarasp, Engadin.

PIANOS

Harmoniums
Musikalien
Violinen und Saiten

25



Hauptvertretung der BURGER & JACOBI und SCHMIDT-FLOHR-PIANOS

—

Spezial-Atelier für **künstl. Geigenbau** und Reparatur

—

Größte Auswahl in **Noten für jeglichen musikalischen Bedarf**

—

Kulante Bedingungen
Zahlungserleichterung
Kataloge kostenfrei

—

Hug & Co., Zürich

Sonnenquai 26/28 und **Helmhaus**

In 300 Schweizerschulen eingeführt

Deutsches Sprach- und Übungsbuch

	Einzelpreis	Schlüssel
1. Heft (2.—4. Schuljahr)	Fr. 1.25	Fr. —.—
2. „ (3.—5. Schuljahr)	„ 1.25	„ —.55
3. „ (4.—6. Schuljahr)	„ 1.25	„ —.65

Partienpreis für alle Hefte Fr. 1.—

Sorgfältiger method. Aufbau, die Selbstverarbeitung des Stoffes durch den Schüler mit gründlicher Übung verbindend. 540

Für Luzern: Kantonaler Lehrmittelverlag.
Für d. übrigen Kt.: **A. Meyer**, Sek.-Lehrer, **Kriens**

Mitte Juni erscheint: 593

Schweizerische Schulflora

Tabellen zum Bestimmen der häufigeren Arten der deutschen Schweiz (mit Ausnahme der Alpen), zum Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht, von Prof. Dr. W. Rytz.

Preis geb. ca. Fr. 4—. Für Schulen Spezialpreise.

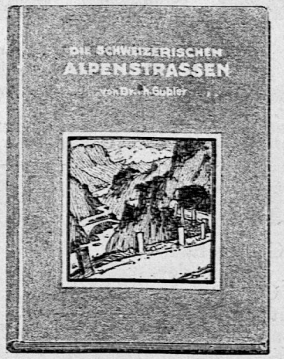
Ein neues, praktisches Bestimmungsbuch für Lehrer, Schüler und Pflanzenfreunde.

Paul Haupt, Akadem. Buchhandlung, **Bern**
Falkenplatz 14.

Göscheneralp Hotel Dammagletscher

50 Betten — Bad — Telephon

Erstklassiger Höhenluftkurort. Eig. Licht- und Beheizungsanlage. (1800 m ü. M., 3 Stunden von Göschenen.) Sennerei, Massenquartier. 476 Der Besitzer: **Ant. Tresch.**



Die schweizerischen Alpenstraßen

soeben erschienen.

Eine ausführliche Schilderung sämtlicher 27 chaussierten Alpenstraßen der Schweiz von **Dr. Th. Gubler.** 376 Seiten stark, mit 28 Karten und 45 Illustrationen, solid und elegant in Leinwand gebunden.

Preis Fr. 8.—

Zu beziehen direkt beim Verlag des

Schweizer. Radfahrer-Bundes, Zürich, Stampfenbachstr. 69

Briefadresse Postfach Bahnhof. Telephon: Hottingen 148. Postcheck VIII/2632

Schul-Kinos

Ia. Apparate mit Malteserkreuz, Tageslichtwand und Transportkoffer von **Fr. 200.-** an, auch in Miete. **Weilenmann & Jaeggi**, Rämistr. 14, **Zürich 1.** Telephon: Hottingen 67.52. 570

Amerikanische
Buchhaltung

lehrt brieflich mit Garantie

Treuhand-Institut A.-G., Basel

Prämierung der besten Arbeiten mit Bar-Preisen von total Fr. 3000.—
Prospekte gratis und franko.

Antiquariat zum Rathaus

W. Günter-Christen, Bern
empfiehlt 345

Bücher

jed. Genres zu billigsten Preisen.
Einrahmungen aller Art
Stets Ankauf von Bibliotheken, alter Bilder und Rahmen.

Was?

Sie photographieren u. wissen nicht, daß alles, was Sie brauchen, am vorteilhaftesten kaufen im Spezialgeschäft für Amateure

Gebr. Photo-Bischof

Rindermarkt 26 **Zürich 1**

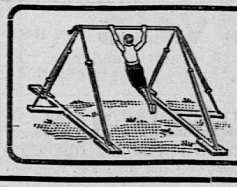
Alle Amateurarbeiten. Apparat-Reparaturen. Tausch. Teilzahlung. Feldstecher 6, 8, 10 fach. Prompter Versand überallhin. Gratiskatalog.

Ferienkurse für Ausländer

20. Juli bis 20. August und 20. Juli bis 5. September.

R. Istituto di Studi Superiori in Firenze.

632 Programm und Auskunft für Pensionen erteilt: Reisebureau **„Pro Italia“**, Badenerstraße 71, Zürich.



Schweiz. Turngerätefabrik

Telephon 76 **Küsnacht-Zürich** Telephon 76

Alder-Fierz & Geb. Eisenhut

Lieferung sämtlicher Turn- und Turnspielgeräte in ganz tadelloser Ausführung zu mäßigen Preisen. 141

Vor Kauf

16

eines **Feldstechers, Photo-Kameras Projektions-Apparates** oder **Kinos**

fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse ausführliche Offerte

Kataloge gratis **Auswahlsendungen**